

**Halbzeitbewertung von PROLAND NIEDER-
SACHSEN - Programm zur Entwicklung der
Landwirtschaft und des ländlichen Raumes**

Materialband zu Kapitel 4

**Berufsbildung –
Kapitel III der VO (EG) Nr. 1257/1999**

Projektbearbeitung

Winfried Eberhardt

Institut für Betriebswirtschaft, Agrarstruktur
und ländliche Räume,
Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft



Braunschweig

November 2003

Anlagenverzeichnis		Seite
Anlage 1	Textergänzungen zum Endbericht	1
Anlage 2	Projekterfassungsliste für Bewilligungsstellen	5
Anlage 3a	Teilnehmererfassungsliste Typ A (ein- bis zweitägige Kurse)	6
Anlage 3b	Teilnehmererfassungsliste Typ B (Kurse ab 3 Tage Dauer)	7
Anlage 4	Auswertungsergebnisse zu den Projekterfassungslisten 2000 bis 2002	8
Anlage 5	Ergebnisse aus der Auswertung der Teilnehmerlisten 2002	11
Anlage 6	Fragen und Ergebnisse zur Trägerbefragung 2003	16
Anlage 7	Übersichten zur Teilnehmerbefragung in längeren Kursen	28
Anlage 8	Fragen und Ergebnisse zur Teilnehmerbefragung – Panel 1	30
Anlage 9	Fragen und Ergebnisse der Teilnehmerbefragungen - Panel 2	42
Anlage 10:	<u>Abbildung A</u> : Interventionslogik zu Frage III. 1: In welchem Umfang entsprechen die geförderten Berufsbildungsmaßnahmen dem Bedarf und in welchem Umfang sind sie mit anderen Maßnahmen des Programms kohärent?	61
Noch		
Anlage 10	<u>Abbildung B</u> : Interventionslogik zu Frage III. 2: In welchem Umfang haben die erworbenen Fähigkeiten/Qualifikationen die Lage der Teilnehmer und die Lage des land-/forstwirtschaftlichen Sektors verbessert?	62
Anlage 11	<u>Abbildung A</u> : Einfluss von Berufsbildungskursen auf die persönliche berufliche Entwicklung der Teilnehmer	63
Noch		
Anlage 11	<u>Abbildung B</u> : Einfluss von Berufsbildungskursen auf die betriebliche Entwicklung	64
Anlage 12	Interviewleitfaden	65

Anlage 1 Textergänzungen zum Endbericht

4 Kapitel III – Berufsbildung

Hinweis: Die Gliederung aus dem Endbericht wurde zur besseren Orientierung übernommen. Die jeweiligen Ergänzungen sind unter den entsprechenden Kapitelüberschriften zu finden.

4.2 Untersuchungsdesign und Datenquellen

4.2.2 Datenquellen

Textergänzung zu den Erfassungslisten:

In den Projektlisten werden alle durchgeführten Kurse/Lehrgänge von den Bewilligungsstellen erfasst und an die FAL übersandt. Um den Ausfüllaufwand für die Teilnehmer und Träger bei kurzen Kursen mit einer Gesamtdauer von ein bis zwei Tagen zu begrenzen, wurde eine verkürzte Teilnehmerliste mit weniger Kriterien (Typ A, 9 Spalten) entwickelt. Die differenziertere Liste (Typ B, 14 Spalten) ist für Kurse ab drei Tage Dauer vorgesehen. Über diese Listen konnten in der Regel ab Februar 2002 von den Bildungsträgern die gewünschten Personendaten in den Kursen erhoben werden.

4.3 Finanzmitteleinsatz und Vollzugskontrolle

Textergänzung zu den Finanzmitteln:

Die Daten der Bewilligungsstellen zu den abgeflossenen Mitteln zum jeweiligen Durchführungsjahr in Tabelle MB-Text 1 (siehe auch MB-Anlage 3; Projekttabellen) zeigen Verschiebungen der Fördermittel im Zeitraum 2000 bis 2002 zu Gunsten des Jahres 2000, aber eine ähnlich hohe Gesamtsumme (siehe EB, Tabelle 4.3). Nennenswert ist darüber hinaus: von den Gesamtkosten der Lehrgänge (rund 1,6 Mio. Euro) werden 40 % von den Trägern selbst getragen oder über Teilnehmergebühren finanziert.

Tabelle MB-Text 1: Gesamtkosten und abgeflossene Fördermittel (Kalenderjahr)

Durchführungsjahr	Gesamtkosten der Maßnahme	Gesamthöhe der förderfähigen Kosten	Gesamthöhe der öffentl. Ausgaben	Förderung der EU
2000	159.860	124.720	94.230	47.120
2001	436.520	422.520	238.950	119.230
2002	1.014.500	879.970	659.160	329.580
Insgesamt	1.610.880	1.427.210	992.340	495.930

Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der Bewilligungsstellen.

4.4 Darstellung und Analyse des bisher erzielten Outputs

4.4.1 Inanspruchnahme der Maßnahme und Darstellung des erzielten Outputs

Textergänzung zu regionalen Unterschieden beim Output:

Weitere **regionale Unterschiede** sind aus der Tabelle 4.4 im EB ebenfalls ersichtlich: Im RegBez **Weser-Ems** fand über ein Drittel der Kurse statt, daran nahm mehr als ein Drittel der Teilnehmer teil. Die hohe Anzahl der jährlichen Kurstage und –stunden belegen, dass es sich dabei eher um längere Lehrgänge handelt. In dieser Region sind etwas mehr Träger als in den anderen Bezirken aktiv, darunter bezogen auf die Anzahl der jährlich durchgeführten Kurse, der größte Bildungsträger im Rahmen von PROLAND die Arbeitsgemeinschaft der Beratungsringe Weser-Ems (agb). Der RegBez **Hannover** weist ebenfalls eine hohe Lehrgangszahl auf, allerdings ist die Kursanzahl im Jahr 2002 auffallend hoch, weil in diesem Jahr auch zahlreiche Kurse aus dem Vorjahr mit schlussgerechnet wurden.

Textabschnitt zur Trägerstruktur:

An der Durchführung der Kurse waren in Niedersachsen 27 Bildungsträger beteiligt. Davon haben 16 (fast 60 %) den zugesandten Fragebogen zur Trägerbefragung der FAL ausgefüllt zurückgeschickt. Darunter waren hauptsächlich gemeinnützige Träger (Vereine e.V., LEB, Heimvolkshochschulen, AG Landberatung e.V.) und kammernahe Bildungsträger. Das Befragungsergebnis weist folgende Aspekte aus:

- **Weiterbildungserfahrungen der Träger:** Die Hälfte der Träger hat bereits vor 1990 Berufsbildungsmaßnahmen in der Land- und Forstwirtschaft durchgeführt, immerhin ein Viertel der Träger hat erstmalig im Rahmen dieser Fördermaßnahme Kurse angeboten.
- **Trägergröße nach Zahl der durchgeführten Kurse:** Anhand der insgesamt (EAGFL- und andere Förderbereiche; ohne EU- oder Landesmittel) pro Jahr durchschnittlich durchgeführten Kurse 1999 bis 2002 zeigte sich: Neun Träger sind eher kleine Bildungsträger mit bis zu 10 Kursen im Jahr. Die drei größten Träger führten jährlich zwischen 60 und 150 Kursen durch. Vier Träger führen außer den EAGFL-Kursen auch Kurse nur mit Landesmitteln durch, darüber hinaus vier weitere Träger Lehrgänge ohne Landes- oder EU-Mittel.
- Eingegrenzt auf EAGFL-Kurse 2000 bis 2002 im Rahmen von PROLAND führten 10 Träger (entspricht rund 2/3) jährlich durchschnittlich bis zu fünf Kurse durch.

4.5 Analyse und Bewertung der administrativen Umsetzung der Maßnahme vor dem Hintergrund der Inanspruchnahme

4.5.2 Antragstellung, Bearbeitung und Bewilligung

Textergänzung zu Förderbedingungen und Förderhöhe:

Nur in begründeten Einzelfällen sind Ausnahmen bei der Höhe der Förderung bzw. der oberen Bemessungsgrenze möglich. Die zuwendungsfähigen Aufwendungen und Förderhöchstbeträge der Maßnahmeträger sind vom ML tabellarisch nach Art der Aufwendung (z.B. Organisation und Durchführung der Seminare, Honorare und Fahrtkosten für Referenten, Übernachtungs- und Verpflegungskosten pro Tag und Teilnehmer) mit Bemessungsgrenze sowie der von den Trägern zu erbringenden Nachweise festgelegt worden.¹

Zur Finanzierung der nicht zuwendungsfähigen Ausgaben werden die Teilnehmergebühren oder sonstige Einnahmen der Träger herangezogen. Sind die Gebühren höher als der Betrag, der zur Deckung der nicht zuwendungsfähigen Ausgaben benötigt wird, werden diese zur Finanzierung der Eigenleistung genutzt, selbst wenn dabei der Prozentsatz der Eigenleistungen überschritten wird. Dadurch kann die Höhe der öffentlichen Zuwendung verringert werden.²

Auf Wunsch der Bewilligungsstellen wurde eine **Bagatellegrenze** eingeführt, um den hohen Verwaltungsaufwand, der grundsätzlich auch bei kleinen Summen auftritt, zu reduzieren. Die Grenze beträgt 500 Euro (d.h. die Höhe der Zuwendung zu einer Veranstaltung muss 500 Euro übersteigen) und wird ab dem 4. EU-Haushaltsjahr bei Anträgen angewendet. Diese relativ niedrige Bagatellegrenze war beim Finanzministerium nach Angaben des ML nur durchsetzbar, weil es sich um eine EU-Maßnahme handelt. Eine Programmänderung durch die Kommission war dafür nicht erforderlich. Einige Träger befürchten, dass durch die Bagatellegrenze viele Tagesseminare aus der Maßnahme „herausgekippt“ werden. Bezogen auf die Gesamthöhe der öffentlichen Fördermittel lagen nach den Angaben der Bewilligungsstellen in den Projektlisten im Durchführungszeitraum fast 30 Kurse (davon 17 in Lüneburg und 9 in Weser-Ems) unter dieser Grenze. Dies entspricht rund 6,5 % der durchgeführten Kurse.

¹ Siehe Tabelle des MELF (Stand Oktober 2002): „Zuwendungsfähige Aufwendungen und Förderhöchstbeträge des Maßnahmeträgers“.

² Siehe Protokoll der Dienstbesprechung des ML mit Bewilligungsstellen vom 04.06.2002.

Im Rahmen der Trägerbefragung wurde deutlich, dass über die Hälfte der Träger bei der Durchführung bei einer großen Anzahl ihrer Kurse folgende Erfahrungen im Finanzbereich gemacht haben:

- Kurse/Lehrgänge sind schwer vorzufinanzieren,
- Höhe der Förderung zu gering oder
- die Kurse sind unterfinanziert.

Anlage 4 Auswertungsergebnisse zu den Projekterfassungslisten 2000 bis 2002

Tabelle a: Geförderte Kurse 2000 bis 2002 und regionale Verteilung

Durchführungs-Jahr	Zuständige Bewilligungsstelle	Anzahl der durchgeführten Kurse * / **	Anzahl der Kurstage (Dauer insges.)	Anzahl der Kursstunden (insgesamt) (in Std. à 45 Min)	Anzahl der Teilnehmer (insgesamt)	... davon Anzahl der Frauen	Gesamtkosten der Maßnahme (in Euro) (*)	Gesamthöhe der förderfähigen Kosten (in Euro) (*)	Gesamthöhe der öffentl. Ausgaben (in Euro)	Förderung der EU (in Euro)
2000	BR Braunschweig	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2000	BR Hannover *	2	10	78	75	27	12.270	10.782	4.238	2.119
2000	BR Lüneburg	40	90	655	660	274	87.232	72.820	64.273	32.136
2000	BR Weser-Ems	2	99	720	30	0	60.356	41.119	25.724	12.862
2000	gesamt	44	199	1.453	765	301	159.858	124.721	94.234	47.117
2001	BR Braunschweig	2	3	28	33	10	2.691	2.512	1.605	802
2001	BR Hannover *	19	146	976	481	60	164.684	164.684	97.039	48.519
2001	BR Lüneburg	10	23	157	145	53	18.109	15.863	13.086	6.543
2001	BR Weser-Ems	44	259	1.809	647	51	251.035	239.459	127.222	63.367
2001	gesamt	75	431	2970	1306	174	436.519	422.519	238.951	119.231
2002	BR Braunschweig	14	65	512	259	53	73.708	67.239	32.154	16.514
2002	BR Hannover * / **	161	395	2.528	1.974	891	254.665	254.665	178.507	88.678
2002	BR Lüneburg ***	25	79	551	600	104	106.955	101.561	100.093	50.492
2002	BR Weser-Ems	97	642	3.934	1.514	224	580.171	456.503	348.401	173.900
2002	gesamt	297	1181	7.525	4.347	1.272	1.015.498	879.967	659.155	329.584
2000-2002 gesamt										
	BR Braunschweig	16	68	540	292	63	76.400	69.751	33.759	17.317
	BR Hannover * / **	182	551	3.582	2.530	978	431.619	430.131	279.784	139.316
	BR Lüneburg ***	75	192	1.363	1.405	431	212.296	190.244	177.452	89.171
	BR Weser-Ems	143	1.000	6.463	2.191	275	891.562	737.080	501.346	250.129
Gesamt 2000-2002:		416	1.811	11.948	6.418	1.747	1.611.876	1.427.206	992.341	495.933

Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der niedersächs. Bewilligungsstellen.

Hinweise:

Eine exakte Darstellung der durchgeführten Kurse mit ihren Daten nach Kalenderjahr war nicht möglich. Häufig vergehen nach Durchführungsende des Kurses bis zur Einreichung des Verwendungsnachweises durch den Träger und anschließender Prüfung des Nachweises mehrere Monate. In den jährlichen Aufstellungen einiger Bewilligungsstellen waren dadurch Kurse aus dem Vorjahr mit enthalten. Jahresübergreifende mehrmonatige Kurse werden in der Regel im zweiten Jahr ausgewiesen.

* = Die BR Hannover hat im Zeitraum 2000 bis 2002 überwiegend pauschal (Sammel-) Bewilligungen ausgesprochen. Dabei wurden in der Regel mehrere Kurse mit dem selben Thementitel eines Trägers zusammengefasst, die tatsächliche Kursanzahl ging daraus nicht exakt hervor und wurde hier geschätzt bzw. zu 2002 anhand zusätzlicher Angaben der Bewilligungsstelle rekonstruiert.

** = Bei der BR Hannover ist die Kursanzahl zu 2002 auffallend hoch, weil im Jahr 2002 auch zahlreiche Kurse aus dem Vorjahr mit schlussgerechnet wurden. Zu 2002 wurden insgesamt 45 (Sammel-) Bewilligungen mit 161 Kursen angegeben.

*** = Zum BR Lüneburg wurden hier zu 2002 die schlussgerechneten Projekte sowie bewilligte, wahrscheinlich durchgeführte, aber nicht endgültig schlussgerechnete Projekte aufgeführt. Darüberhinaus wurde zu 49 weiteren Kurse im Kalenderjahr 2002 der vorzeitige Beginn genehmigt. Wie viel davon tatsächlich durchgeführt und abgerechnet werden ist noch nicht bekannt (Stand März 2003).

Fortsetzung nächste Seiten

Tabelle b: Geförderte Kurse 2002 in Niedersachsen nach Oberzielen

Thematische Oberziele zu den Kursen	Jahr	Anzahl der durchgeführten Kurse	Anzahl der Kurstage (Dauer insgesamt)	Anzahl der Kursstunden (insgesamt)	Anzahl der Teilnehmer (insgesamt)	... davon Anzahl der Frauen	Gesamthöhe öffentl. Ausgaben (in Euro)
1 - Vorbereitung auf eine qualitative Neuausrichtung der Erzeugung	2000	0	0	0	0	0	0
	2001	3	3	18	47	4	0
	2002	2	2	13	40	0	1174
Summe zu 1:		5	5	31	87	4	1174
2 - Vorbereitung auf die Anwendung von Produktionsverfahren die mit Belangen zur Landschaftserhaltung / -verbesserung, Umweltschutz, Tierhygiene und Tierschutz vereinbar sind	2000	24	74	532	412	179	55541
	2001	17	83	534	355	40	51027
	2002	77	177	1018	1366	144	146040
Summe zu 2:		118	334	2084	2133	363	252608
3 - Erwerb der für die Führung eines wirtschaftlich lebensfähigen Betriebes erforderlichen Quali	2000	13	30	232	252	75	14838
	2001	51	314	2262	815	124	153583
	2002	211	853	5591	2.846	1085	451555
Summe zu 3:		275	1197	8085	3913	1284	619976
4 - Erwerb von Qualifikationen für Erwerbskombinat. / Diversifizierung	2000	7	95	689	101	47	28880
	2001	3	29	140	80	6	33532
	2002	6	148	896	70	43	60026
Summe zu 4:		16	272	1.725	251	96	122438
5 - Vorbereitung auf die Anwendung von Forstbewirtschaftungsmethoden	2000	0	0	0	0	0	0
	2001	1	2	16	9	0	131
	2002	1	1	8	25	0	1250
Summe zu 5:		2	3	24	34	0	1381
2000 bis 2002 gesamt		416	1811	11949	6418	1747	997557

Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der niedersächsischen Bewilligungsstellen.

*) Zum Oberziel 3 ist die Kursanzahl zu 2002 auffallend hoch, weil eine Bewilligungsstelle zahlreiche Kurse mit diesem Oberziel die im Vorjahr 2001 durchgeführt wurden im Jahr 2002 schlussgerechnet und ausgewiesen hat. Zu diesem Ziel wurden eine größere Anzahl von (Sammel-) Bewilligungen mit 128 Kursen angegeben.

Tabelle c: Geförderte Kurse 2002 in Niedersachsen nach Kursdauer

Dauer der Kurse nach Tagen	Bewilligungsstelle	Anzahl der durchgeführten Kurse	Anzahl der Kurstage (Dauer insgesamt)	Anzahl der Kursstunden (insgesamt)	Anzahl der Teilnehmer (insgesamt)	... davon Anzahl der Frauen	Gesamtkosten der Maßnahme (in Euro)	Gesamthöhe der förderfähigen Kosten (in Euro)	Gesamthöhe der öffentl. Ausgaben (in Euro) Davon EAGFL-Beitrag (in Euro)
1 bis 2 Tage	Braunschw.	7	14	112	128	36	13.758	11.338	6.777	3.826
	Hannover	106	156	908	1190	731	92.627	92.627	74.278	36.139
	Lüneburg	6	6	43	127	6	9.259	5.113	5.113	2.556
	W-Ems	58	94	518	882	84	72.588	51.190	46.474	23.237
	Summe:	177	270	1581	2327	857	188.232	160.267	132.641	65.758
3 bis 5 Tage	Braunschw.	4	15	130	73	13	15.344	13.113	7.578	3.789
	Hannover	48	161	1.071	724	147	122.259	122.259	75.820	38.335
	Lüneburg	19	73	508	473	98	97.695	96.448	95.870	47.935
	W-Ems	15	54	269	259	36	40.349	34.695	27.474	13.737
	Summe:	86	303	1978	1529	294	275.647	266.515	206.743	103.796
6 bis 10 Tage	Braunschw.	1	6	54	27	4	10.421	10.049	1.779	889
	Hannover	3	23	140	49	12	14.741	14.741	10.135	5.067
	Lüneburg	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	W-Ems	8	73	530	132	32	83.744	68.851	47.753	23.877
	Summe:	12	102	724	208	48	108.905	93.641	59.667	29.833
ab 11 Tage	Braunschw.	2	30	216	31	0	34.186	32.739	16.020	8.010
	Hannover	4	55	409	11	1	25.039	25.039	18.274	9.137
	Lüneburg	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	W-Ems	16	421	2.617	241	72	383.490	301.766	226.700	113.050
	Summe:	22	506	3242	283	73	442.715	359.544	260.994	130.197
2002 gesamt		297	1181	7525	4347	1272	1015498	879967	660045	329584

Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der niedersächsischen Bewilligungsstellen.

Anlage 5 Ergebnisse aus der Auswertung der Teilnehmerlisten 2002

Niedersachsen: Berufsbildung

Stand: 15.04.03

Ergebnisse aus der Auswertung der Teilnehmererfassungslisten vom Jahr 2002

Grundgesamtheit: Erfassungslisten Typ A (bei Kursen von 1 bis 2 Tagen Dauer) und Erfassungslisten Typ B (bei Kursen ab 3 Tage Dauer) zu Berufsbildungskursen aus dem Erhebungsjahr 2002

Insgesamt 13 Teilnehmerlisten (Typ A) mit 207 TeilnehmerInnen zu kurzen Kursen.
Insgesamt 169 Teilnehmerlisten (Typ B) mit 2.648 TeilnehmerInnen zu längeren Kursen.
Damit lagen zu ungefähr 75 % der insgesamt durchgeführten Kurse in 2002 (182 von 239) die Teilnehmerdaten vor.
Etwa 60 jahresübergreifende Kurse, die bereits 2001 begonnen hatten, wurden dabei nicht mitgerechnet, weil die Teilnehmerlisten zur Halbzeitbewertung erst zum Jahresbeginn 2002 eingeführt wurden.

Hinweis: In den Erfassungslisten fehlten teilweise Angaben oder sie waren unlogisch.
Dargestellt sind in der Regel vollständige Datensätze ohne Leerfelder.
Bei den Angaben zu "Summe (Anzahl)" bzw. "Insgesamt" gibt zwischen den Tabellen dadurch leichte Unterschiede.

Tabelle NI-01: **KursteilnehmerInnen 2002 nach Altersklassen und Geschlecht**
nur Typ A (kurze Kurse)

Altersklasse (in Jahren)	Männer	Frauen	Insgesamt	Insgesamt
			(Anzahl)	(in %)
1 - unter 20 J.	7	10	17	8,2
2 - 20 bis 29 J.	23	2	25	12,1
3 - 30 bis 39 J.	66	11	77	37,2
4 - 40 bis 50 J.	58	9	67	32,4
5 - über 50 J.	17	4	21	10,1
Summe (Anzahl):	171	36	207	100,0
<i>Summe (in %):</i>	<i>82,6</i>	<i>17,4</i>	<i>100,0</i>	

nur Typ B (längere Kurse, ab 3 Tage Dauer)

Altersklasse (in Jahren)	Männer	Frauen	Insgesamt	Insgesamt
			(Anzahl)	(in %)
1 - unter 20 J.	61	19	80	3,0
2 - 20 bis 29 J.	862	204	1066	40,3
3 - 30 bis 39 J.	516	179	695	26,2
4 - 40 bis 50 J.	331	267	598	22,6
5 - über 50 J.	105	104	209	7,9
Summe (Anzahl):	1875	773	2648	100,0
<i>Summe (in %):</i>	<i>70,8</i>	<i>29,2</i>	<i>100,0</i>	

Insgesamt Typ A und B

Altersklasse (in Jahren)	Männer	Frauen	Insgesamt	Insgesamt
			(Anzahl)	(in %)
1 - unter 20 J.	68	29	97	3,4
2 - 20 bis 29 J.	885	206	1091	38,3
3 - 30 bis 39 J.	582	190	772	27,1
4 - 40 bis 50 J.	389	276	665	23,3
5 - über 50 J.	122	105	227	8,0
Summe (Anzahl):	2046	806	2852	100,0
<i>Summe (in %):</i>	<i>71,7</i>	<i>28,3</i>	<i>100,0</i>	

Fortsetzung nächste Seiten

Tabelle NI-02: **KursteilnehmerInnen 2002 nach Schulabschluss und Geschlecht**
bei Typ B (längere Kurse, ab 3 Tage Dauer)

Schulabschluss	Männer	Frauen	Insgesamt (Anzahl)	Insgesamt (in %)
1 - ohne Abschluß	9	0	9	0,3
2 - Sonderschule	6	0	6	0,2
3 - Hauptschule	429	125	554	21,2
4 - Mittlere Reife	1062	415	1477	56,5
5 - Abitur	346	223	569	21,8
Summe (Anzahl):	1852	763	2615	100,0
Summe (in %):	70,8	29,2	100,0	

Tabelle NI-03: **KursteilnehmerInnen 2002 nach Berufsabschluss und Geschlecht**
bei Typ B (längere Kurse, ab 3 Tage Dauer)

Berufsabschluss	Männer	Frauen	Insgesamt (Anzahl)	Insgesamt (in %)
1 - Keine Qualifikation	84	70	154	5,8
2 - Angelehrt	9	33	42	1,6
3 - Auszubildende	168	114	282	10,7
4 - mit Berufsabschluß	1092	391	1483	56,2
5 - Meister	451	140	591	22,4
6 - FH-/ Uni-Abschluß	65	24	89	3,4
Summe (Anzahl):	1869	772	2641	100,0
Summe (in %):	70,8	29,2	100,0	

Tabelle NI-04: **KursteilnehmerInnen 2002 nach Berufsabschluss und beruflicher Position**
bei Typ B (längere Kurse, ab 3 Tage Dauer)

Berufsabschluss	Arbeitnehmer	Mithelf.		Insgesamt (Anzahl)	Insgesamt (in %)
		Betriebs- inhaber	Familienange hörige		
1 - Keine Qualifikation	99	23	32	154	5,8
2 - Angelehrt	8	4	30	42	1,6
3 - Auszubildende	269	3	10	282	10,7
4 - mit Berufsabschluß	251	594	638	1483	56,2
5 - Meister	35	432	124	591	22,4
6 - FH-/ Uni-Abschluß	12	57	20	89	3,4
Summe (Anzahl):	674	1113	854	2641	100
Summe (in %):	25,5	42,1	32,3	100	

Tabelle NI-05: **KursteilnehmerInnen 2002 nach regionaler Herkunft und Berufsstatus**
Insgesamt Typ A und B (kurze und längere Kurse)

Kreise	Arbeit+B100n ehmer	Betriebs- inhaber	Mithelf.	Insgesamt (Anzahl)	Insgesamt (in %)
			Familienange hörige		
LK Ammerland	7	13	32	52	1,8
LK Aurich	10	165	49	224	7,9
LK Celle	10	6	4	20	0,7
LK Cloppenburg	9	47	8	64	2,2
LK Cuxhaven	0	5	6	11	0,4
LK Diepholz	9	37	35	81	2,8
LK Emsland	29	313	127	469	16,5
LK Friesland	15	13	10	38	1,3
LK Gifhorn	17	5	1	23	0,8
LK Goslar	4	4	7	15	0,5
LK Göttingen	2	2	7	11	0,4
LK Grafschaft Bentheim	12	43	77	132	4,6
LK Hameln-Pyrmont	1	15	8	24	0,8
LK / SK Hannover	47	32	65	144	5,1
LK Harburg	75	6	5	86	3,0
LK Helmstedt	17	6	12	35	1,2
LK Hildesheim	21	8	7	36	1,3
LK Holzminden	1	3	1	5	0,2
LK Leer	11	21	55	87	3,1
LK Lüchow-Dannenberg	34	10	3	47	1,7
LK Lüneburg	86	5	8	99	3,5
LK Nienburg (Weser)	2	34	66	102	3,6
LK Northeim	12	24	13	49	1,7
LK / SK Oldenburg	35	57	27	119	4,2
LK / SK Osnabrück	22	68	68	158	5,5
LK Osterholz	18	1	2	21	0,7
LK Osterode am Harz	5	3	10	18	0,6
LK Peine	6	1	4	11	0,4
LK Rotenburg (Wümme)	18	46	8	72	2,5
LK Schaumburg	7	19	12	38	1,3
LK Sołtau-Fallingb.ostel	11	18	30	59	2,1
LK Stade	19	17	64	100	3,5
LK Uelzen	18	2	0	20	0,7
LK Vechta	22	139	22	183	6,4
LK Verden	7	5	1	13	0,5
LK Wesermarsch	32	12	21	65	2,3
LK Wittmund	9	40	28	77	2,7
LK Wolfenbüttel	12	1	0	13	0,5
Zw. -Summe Landkreise	672	1246	903	2821	99,1
SK Braunschweig	5	1	0	6	0,2
SK Delmenhorst	2	3	3	8	0,3
SK Emden	0	2	0	2	0,1
SK Hannover (s. LK H.)	0	0	0	0	0,0
SK Oldenburg (s. LK Ol.)	0	0	0	0	0,0
SK Osnabrück (s. LK Os)	0	0	0	0	0,0
SK Salzgitter	8	0	0	8	0,3
SK Wilhelmshaven	1	0	1	2	0,1
SK Wolfsburg	1	0	0	1	0,0
Zw.-Summe Stadtkreise	17	6	4	27	0,9
Niedersachsen	689	1252	907	2848	100,0
Niedersachsen (in %)	24,2	44,0	31,8	100	
Hamburg / Schleswig-H.	0	1	1	2	
Hessen / NRW	3	0	1	4	
Sachsen-Anhalt	0	1	0	1	
Gesamt	3	2	2	7	
Insgesamt: Nieders. u.a.					
BL	692	1254	909	2855	

Tabelle NI-06: **KursteilnehmerInnen 2002 nach beruflicher Position und Betriebsart**
nur Typ A (kürzere Kurse)

Betriebsart	Arbeitnehmer	Betriebs- inhaber	Mithelf.	Insgesamt (Anzahl)	Insgesamt (in %)
			Familienange hörige		
1 - Landwirtschaftbetr.	12	125	50	187	90,3
2 - Forstbetrieb	0	0	0	0	0,0
3 - Gartenbaubetrieb	0	0	0	0	0,0
4 - Betr-HD / Lohnuntern.	0	0	0	0	0,0
5 - Sonstige	0	0	2	2	1,0
Keine Angabe	2	14	2	18	8,7
Insgesamt	14	139	54	207	100,0
	6,8	67,1	26,1	100	

bei Typ B (längere Kurse, ab 3 Tage Dauer)

Betriebsart	Arbeitnehmer	Betriebs- inhaber	Mithelf.	Insgesamt (Anzahl)	Insgesamt (in %)
			Familienange hörige		
1 - Landwirtschaftbetr.	565	6	18	589	22,2
2 - Forstbetrieb	1	0	1	2	0,1
3 - Gartenbaubetrieb	96	0	1	97	3,7
4 - Betr-HD / Lohnuntern.	3	0	0	3	0,1
5 - Sonstige	9	0	2	11	0,4
Keine Angabe	4	1109	833	1946	73,5
Insgesamt	678	1115	855	2648	100
	25,6	42,1	32,3	100	

Insgesamt (Typ A und Typ B)

Betriebsart	Arbeit- nehmer	Betriebs- inhaber	Mithelf.	Insgesamt (Anzahl)	Insgesamt (in %)
			Familienange hörige		
1 - Landwirtschaftbetr.	577	131	68	776	27,2
2 - Forstbetrieb	1	0	1	2	0,1
3 - Gartenbaubetrieb	96	0	1	97	3,4
4 - Betr-HD / Lohnuntern.	3	0	0	3	0,1
5 - Sonstige	9	0	4	13	0,5
Keine Angabe	6	1123	835	1964	68,8
Insgesamt	692	1254	909	2855	100
	24,2	43,9	31,8	100	

Tabelle NI-07-B: **Betriebsinhaber und mithelf. Familienangeh. 2002 nach beruflicher Position und Hauptausrichtung des Betriebs**
bei Typ B (längere Kurse, ab 3 Tage Dauer)

Ausrichtung des Betriebs	Arbeitnehmer	Betriebs- inhaber	Mithelf.	Insgesamt (Anzahl)	Insgesamt (in %)
			Familienange hörige		
1 - Veredlung	34	448	252	734	27,7
2 - Futterbau	60	320	234	614	23,2
3 - Marktfrucht	113	55	48	216	8,2
4 - Gemischt	125	254	284	663	25,0
5 - Gartenbau	10	35	30	75	2,8
6 - Forst	0	0	3	3	0,1
Keine Angabe	336	3	4	343	13,0
Insgesamt	678	1115	855	2648	100

Tabelle NI-08-B: **Betriebsstruktur bei Betriebsinhabern und mit Helf. Familienangehörigen 2002**
bei Typ B (längere Kurse, ab 3 Tage Dauer)

	Arbeitnehmer	Betriebs- inhaber	Mithelf. Familienange- hörige	Insgesamt (Anzahl)	Insgesamt (in %)
Betriebe im Haupterwerb:	4	1.045	765	1814	79,8
Betriebe im Nebenerwerb:	0	43	54	97	4,3
keine Angabe:	347	6	9	362	15,9
Anzahl gesamt:	351	1094	828	2273	100
Ökolandbaubetrieb nach VO EWG:	94	5	3	102	4,5
Kein Ökolandbaubetrieb	257	1.071	802	2130	93,7
keine Angabe:	0	18	23	41	1,8
Anzahl gesamt:	351	1094	828	2273	100

Tabelle NI-09-B: **Betriebsstruktur bei Betriebsinhabern und mit Helf. Familienangehörigen 2002**
bei Typ B (längere Kurse, ab 3 Tage Dauer)

	Bewirtschaftete Fläche (in ha)	durchschnittl. Fläche (in ha)	Insgesamt (Anzahl der Betriebe)	Insgesamt (in %)
Betriebe im Haupterwerb:	138.955	78,2	1.777	95,0
Betriebe im Nebenerwerb:	2.950	31,7	93	5,0
Insgesamt	141.905		1.870	100,0
davon:				
Ökolandbaubetrieb nach VO EWG:	292	58,4	5	0,3
Kein Ökolandbaubetrieb	141.613	75,9	1.865	99,7
Anzahl gesamt:	141.905		1870	100

Anlage 6 Fragen und Ergebnisse zur Trägerbefragung 2003

Fragenbogen zur Trägerbefragung der FAL zur Fördermaßnahme Berufsbildung

- mit Darstellung der Befragungsergebnisse von Februar 2003 zu Niedersachsen

Dargestellt sind die Fragen und die Anzahl der Antwortnennungen (quantitative Aspekte), auf die Darstellung der Textantworten wurde teilweise aus Platzgründen und zugunsten einer besseren Übersicht verzichtet.

Befragungsumfang und Rücklaufquote

	Gesamt
• angeschriebene Bildungsträger (Anzahl)	27
• Rücklauf (Anzahl zurückgeschickter Fragebögen)	16
• Rücklaufquote (in %)	rd. 60

1 Trägerspezifische Fragen

1.1 Name des Bildungsträgers:

1.2 Welchem nachfolgend aufgeführten Bereich ordnen Sie sich zu? (Bitte ankreuzen)

Bildungsträger	Gesamt
• Privater Bildungsträger	0
• Gemeinnütziger Träger / Verein e.V.	11
• Schule / Hochschule	0
• Wirtschaftsverbandsnaher Bildungsträger	0
• Kammernaher Bildungsträger	3
• Sonstiges	3

1.3 Zuständige Bewilligungsstelle für Ihre Berufsbildungskurse

zuständige Bewilligungsstelle	Gesamt
• Bezirksregierung Weser-Ems	6
• Bezirksregierung Hannover	3
• Bezirksregierung Lüneburg	4
• Bezirksregierung Braunschweig	3

Fortsetzung nächste Seiten

1.4 Seit welchem Jahr führt Ihre Einrichtung Kurse zur Berufsbildung für Erwerbspersonen in der Land- und Forstwirtschaft / Gartenbau durch? (Bitte Jahr angeben)

Jahresklassen, seit wann Kurse durchgeführt werden	Gesamt
• 1955 und früher	6
• 1970 und 1990	2
• 1995 bis 1999	3
• 2000 bis 2002	4
• keine Angabe	1

2 Fragen zur Durchführung der Maßnahme und zum Förderverfahren

2.1 Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten der Verwaltung / des Antragsverfahrens?

(Bitte pro Zeile ein Kreuz)

Aspekte der Verwaltung / des Antragsverfahrens	sehr zu- frieden	zu- frieden	teils / teils	unzu- frieden	sehr unzu- frieden	keine Angabe	Ge- samt
• M Fachlich-inhaltliche Beratung durch das Fachreferat im Ministerium	0	2	7	2	2	3	16
• B1 Fachlich-inhaltliche Beratung durch die zuständige Bewilligungsstelle	4	7	2	2	1	0	16
• B2 Hilfe bei der Antragstellung	5	8	2	1	0	0	16
• B3 Erreichbarkeit des Ansprechpartners	8	7	1	0	0	0	16
• B4 Umfang der erforderl. Antr.-Unterlagen	2	0	7	5	2	0	16
• B5 Auflagen für die Förderung	0	2	5	6	3	0	16
• B6 Zeitdauer zw. Antrag und Bewilligung	1	7	4	2	2	0	16
• B7 Mit dem Verwaltungsablauf insgesamt	0	3	8	1	4	0	16
• Gesamt	20	36	36	19	14	3	128

2.2 Wenn Sie zuvor zu einem der Aspekte (M oder B1 – B7) „Unzufrieden“ oder „Sehr unzufrieden“ angekreuzt haben, notieren Sie bitte was Sie in diesem Bereich für verbesserungsfähig halten:

Aspekte	Text
M	<ul style="list-style-type: none"> • Klare Aussagen, nicht dauernd neue Anforderungen. • Verwaltungsaufwand ist zu hoch. Zeitlicher Vorlauf war zu lang. • Ich habe keinen Kontakt zu Ministerien.
B1	<ul style="list-style-type: none"> • Die gegebenen Beratungsempfehlungen mussten mehrfach widerrufen werden (z.B. Berechnung Lehrgangstage). Zusagen konnten nachher nicht eingehalten werden. • Klare Aussagen, nicht dauernd neue Anforderungen. • Hat prakt. nicht stattgefunden, da fast alle fachl. Fragen von der BR, ML vorgetragen wurden, der Umweg über die BR wäre nicht nötig gewesen.

2.2 (Fortsetzung): Wenn Sie zuvor zu einem der Aspekte (M oder B1 – B7) „Unzufrieden“ oder „Sehr unzufrieden“ angekreuzt haben, notieren Sie bitte was Sie in diesem Bereich für verbesserungsfähig halten:

Aspekte	Text
B2	<i>(kein Text notiert)</i>
B3	<i>(kein Text notiert)</i>
B4	<ul style="list-style-type: none"> • Zuviel, ständig Neues. • Teilnehmer müssen zu viele Listen ausfüllen. • Zu umfangreich f. geringe Fördersumme. • Doppelte Teilnehmerliste für Statistik und dann noch abtippen ist unmöglich. • Zu viel Papier-Anlagen. Kopien doppelt und dreifach.
B5	<ul style="list-style-type: none"> • Zu umfangreiche Listenführung gefordert, störend für den Seminarablauf. • Auflagen zu hoch, zuviel Bürokratie. • Vielfalt an Listen für Seminarleiter und Seminarablauf störend. Großer finanzieller Verlust, wenn Teilnehmer nicht an gesamter Maßnahme teilnehmen oder wenn Nichtlandwirte teilnehmen. • Keine finanz. / oder wenig finanzielle Förderung des Bearbeitungs / Verwaltungsaufwands. • Förderfähigkeit des Personals, das hauptberuflich beim Träger tätig ist (Begünstigter ist der/die TN). • Rahmen zu eng (keine Exkursionen außerhalb von Niedersachsen). • Die wirklich effektiven Maßnahmen, die für den landw. Betrieb auch ad hoc was bringen, passen vielfach nicht mehr in die Förderrichtlinie, da die Anforderungen nach außerordentlichen Maßnahmen verlangen. • Die neuen Vorlagen, dass nur noch volle Tage d. h. 8 Std. Tage abgerechnet werden können, ist oft problematisch. Ein 2-Tages-Seminar (wie z. B. unser Unternehmerinnen-Seminar) wird nur noch mit insgesamt 50,- Euro statt eines Betrages zw. 50,- u. 100,- Euro gefördert, dadurch die Zeit für An- und Abreise, an 2 Tagen 16 Ust nicht zu schaffen. Gerade Frauen sind nur schwer für mehr als 1 Tag zu gewinnen, weil sie niemanden haben, der ihre Aufgaben zu Hause übernimmt, obwohl großes Interesse an Fortbildung da ist. Eine variable Gestaltung des Zuschusses von 50,- Euro / 8 Ust wäre wünschenswert: z. B. in 2 Ustd. Sprüngen bei mehr als 8 Std. 8 Ustd. = 50,- Euro Zuschuss; 10 Ustd. = 62,50,- Euro Zuschuss; 12 Ustd. = 75,- Euro Zuschuss
B6	<ul style="list-style-type: none"> • Einige Maßnahmen wurden sehr zügig bearbeitet. Teilweise kam VN erst nach mehrfacher Aufforderung einen Tag vor dem ersten Kurstag. • Dauert viel zu lange. • Mit der Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmebeginn ist noch keine Entscheidung darüber getroffen, ob und in welcher Höhe eine Zuwendung bewilligt werden kann. Da Ansprüche insoweit nicht gestellt werden können, haben Sie das mit der Durchführung der Veranstaltung verbundene Finanzrisiko selbst zu tragen. Lediglich 1x habe ich im Vorfeld einen Zuwendungsbescheid erhalten, sodass wir diesen Betrag fest einkalkulieren könnten. • Anträge werden umgehend bearbeitet, Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmebeginn wird in der Regel ausgesprochen. Die Entscheidung ob und in welcher Höhe eine Zuwendung bewilligt werden kann, wird ausdrücklich ausgeschlossen.
B7	<ul style="list-style-type: none"> • Mehr Kontinuität im Verfahren erforderlich vom Antrag bis zum Verwendungsnachweis. Mal war es die Haushaltssperre = angesetzte Lehrgänge konnten nicht beginnen. Dann die Berechnung der Lehrgangstage = die Finanzierung der Lehrgänge wird nachträglich völlig auf den Kopf gestellt. Dann die inhaltliche Beurteilung der Lehrgänge = große Unsicherheit, welche Inhalte noch gefördert werden. Das Vertrauen unserer Seminarleiter in ProLand-Bildungsmaßnahmen ist zur Zeit zerstört. Es sind nur noch wenige bereit, sich damit zu befassen. • Der Verwaltungsaufw. ist zu hoch, allein die Antragst.+Verwendung beansprucht zu viel Zeit, wahrscheinl. werden wir daher auf Förderung verzichten. • Rechnung im Original u. Überweisungsträger u. Kontoauszug, damit man sehen kann, dass auch wirklich bezahlt wurde.

2.3 Welche der folgenden Erfahrungen treffen auf die Durchführung Ihrer Kurse / Lehrgänge zu?

(Bitte ankreuzen)

trifft ...	voll zu	teils / teils	nicht zu	keine Angabe	Gesamt
• Kurse / Lehrgänge sind schwer vorzufinanzieren	7	4	5	0	16
• Kurse sind unterfinanziert	2	11	3	0	16
• Höhe der Förderung zu gering	4	4	8	0	16
• Schwer, gute Dozenten für die Themen zu finden	2	1	13	0	16
• Gute Lern- u. Lehrmaterialien können nicht mitfinanziert werden	3	6	7	0	16
• Kurze Kursdauer in einigen unserer Kurse widerspricht pädagogisch-didaktischen Anforderungen	3	2	10	1	16
• Wenig Erfahrungen mit Qualitätskontrollen in den Kursen	1	5	10	0	16
• Entwicklung einer eigenen Qualitätssicherung für Ihre Berufsbildungskurse steht noch bevor	2	5	9	0	16
• Gesamt	24	38	65	1	128

Sonstiges (bitte nennen):

- nur Organisationskosten förderbar, wenn mit eigenen Referenten gearbeitet wird. Organisationskosten decken vorgenommene Gebührenreduzierung für die Teilnehmer nicht ab.
- Probleme bei Anerkennung der zuwendungsfähigen Organisationskosten.
- Die Mindestkursdauer von 8 Stunden pro Veranstaltungseinheit ist zu lang. Bedarfsgerecht sind u.a. Abendveranstaltungen bzw. Halbtagsveranstaltungen.
- In der Praxis gibt es feste Gruppen, die sich regelmäßig zu Fortbildungsveranstaltungen treffen, aber nur 3-4 mal im Jahr abends. Das sollte förderbar sein.
- Es gibt Schwierigkeiten gute Unterlagen für TN zu finanzieren. Verpflegung zu finanzieren erscheint unsinnig.

2.4 Wenn Sie bereits ein eigenes Qualitätssicherungssystem zu ihren Berufsbildungskursen einsetzen, beschreiben Sie es bitte kurz?

Beschreibung des Qualitätssicherungssystems

- Eine Evaluierung wird am Ende der Kurse generell durchgeführt.
- Evaluation von Kursen 2000 mit einem Erhebungsbogen des Verbandes nieders. Heimvolkshochschulen.
- Grundsätzlich Evaluierung am Ende der Seminare.
- DIN EN ISO 9001 - Qu. Management.
- QMS gem. ISO 9001 zertifiziert.
- Nach jeder Maßnahme füllen die Teilnehmer einen Bewertungsbogen aus, mit dem Organisation und Durchführung des Seminars, sowie jeder einzelne Fachvortrag bewertet wird. Dies ist die Grundlage für die Planung neuer Kurse. Die jeweiligen Referenten erhalten auch eine Ausführung.
- Schriftliche Abfrage zu einz. Referenten mit Ankreuzen (gut, mittel, unzureichend) Anmerkungen möglich.
- Beurteilungsbögen der TN, Vor-u. Nachbereitung der Seminare mit den teilnehmenden Mentoren.
- Wir sind zertifiziert nach DIN EN ISO 9001.
- Wir setzen bei Kursen in eigener Verantwortung Evaluierungsbögen ein, bei Proband seltsamerweise nicht erforderlich.
- Evaluierungsbögen, Rücksprachen mündlicher Teilnahme.

Verwaltungsaufwand beim Träger

2.5 Setzen Sie EDV / PC für die Antragstellung der Kurse ein? (Bitte ankreuzen)

Einsatz von EDV / PC	Gesamt
• ja	14
• nein	2

2.6 Halten Sie eine (stärkere) Abwicklung über EDV / PC für sinnvoll? - Im Sinne ...: (Bitte ankreuzen)

	Gesamt
a) einer verbesserten Zeit- /Kosteneffizienz	
• ja	11
• nein	5
b) der Vereinfachung für die Bewilligungsstelle	
• ja	10
• nein	5

2.7 Wie schätzen Sie für sich als Bildungsträger insgesamt den Verwaltungsaufwand für Kurse / Lehrgänge zur Fördermaßnahme Berufsbildung im Rahmen des Europäischen Ausgleichs- und Garantie-Fond Landwirtschaft (EAGFL) ein? *(Mehrfachnennungen möglich)*

Einschätzung des Verwaltungsaufwands (im Rahmen des EAGFL)	Gesamt
a) Er ist höher als bei rein mit Landesmitteln finanzierten Maßnahmen <i>(weiter mit Frage 2.8)</i>	5
b) Es besteht kein Unterschied zu rein mit Landesmitteln finanzierten Maßnahmen	1
c) Es besteht kein Unterschied, da EU-Förderung nur in Verbind. mit Landesmitteln erfolgen kann	0
d) Er ist höher gegenüber früheren Regelungen (1994-1999, z.B. Ziel 5b-Programm, VO 2078/92)	3
e) Es besteht kein Unterschied ggü. früheren Regelungen (1994-1999; z.B. Ziel 5b, VO 2078/92)	0
f) Kann ich nicht beurteilen, da wir als Träger in der letzten Förderperiode (endete 1999) keine Kurse zur Berufsbildung durchgeführt haben	8
e) weiß ich nicht	1

2.8 Nur wenn Sie zuvor Antwort a) bei 2.7) angekreuzt haben:

Spielt der für Sie eventuell höhere Verwaltungsaufwand durch den Europäischen Ausgleichs- und Garantie-Fond Landwirtschaft (EAGFL) eine Rolle, wenn Sie entscheiden, ob Sie einen Kurs / Lehrgang rein mit Landesmitteln oder zusätzlich mit EU-Mitteln durchführen möchten?

(Bitte ankreuzen)

	Gesamt
• ja	8
• nein	1
• weiß nicht	0

Hinweis eines Trägers zu Frage 2.8:

Unsicherheit darüber, ob Maßnahmen inhaltlich anerkannt werden und dann schließlich, ob Fördermittel zur Verfügung stehen, führen bei den Seminarleitern zu erheblichen Unmut. Interesse an Proland- Bildungsmaßnahmen deshalb erheblich gesunken.

3 Verteilung tatsächlich durchgeführte bzw. geplante Kurse

3.1 Wie viel Kurse zur Qualifizierung (Berufsbildung für Landwirte) haben Sie insgesamt in den vergangenen Kalenderjahren als Bildungsträger tatsächlich durchgeführt?

(Bitte Anzahl eintragen, evtl. schätzen)

Anzahl der tatsächlich durchgeführten Kurse im jeweiligen Kalenderjahr:	alle Träger gesamt	Trägeranzahl nach Größenklassen	
		Kurse pro Jahr	Träger
• 1999	384	• bis 5	5
• 2000	432	• 6 bis 10	4
• 2001	465	• 11 bis 40	4
• 2002	542	• über 60 bis 170	3
• 2003 geplant	441		
• Gesamt	2264		

3.2 Wie verteilt sich die Gesamtanzahl der tatsächlich durchgeführten Kurse / Lehrgänge (Berufsbildung für Land- und Forstwirtschaft und Gartenbau auf die jeweiligen Förder- / Finanzierungsbereiche in den Jahren? (Bitte jeweilige Anzahl eintragen, evtl. schätzen)

mögliche Förder- / Finanzierungsbereiche (Gesamt)	Gesamtanzahl der Kurse aller Träger					
	1999	2000	2001	2002	2003 ge- plant	Ge- samt
• EAGFL (Europ. Ausgleichs- und Garantie-Fond Landwirtschaft)	43	66	124	265	161	659
• ESF (Europ. Sozialfond)	1					1
• Nur Landesmittel	12	32	16	24	21	105
• Ohne EU oder Landesmittel	127	132	135	138	152	532
• Sonstige	213	228	227	162	158	988

3.3 Wurden eingereichte Anträge (nicht Anfragen) zu Ihren Kursen / Lehrgängen zum Förderbereich EAGFL im Zeitraum 2000 bis heute von der zuständigen Bewilligungsstelle abgelehnt?

Anträge von der Bewilligungsstelle abgelehnt?	Gesamt
• ja	6
• nein	10

Anzahl der abgelehnten Anträge:	Gesamt	
	... Träger mit	... Anträgen
• 2000	2	22
• 2001	2	4
• 2002	3	22

3.3 (Fortsetzung): Wurden eingereichte Anträge (nicht Anfragen) zu Ihren Kursen / Lehrgängen zum Förderbereich EAGFL im Zeitraum 2000 bis heute von der zuständigen Bewilligungsstelle abgelehnt?

Hinweis eines Trägers:

BUS-Seminare (Bauern und Unternehmerschulung) wurden im Vorfeld teilweise als nicht anerkennungsfähig erklärt, daher keine Antragstellung erfolgt.

3.4 Welche vorrangigen Gründe gab es für die Ablehnung? (Mehrfachnennungen möglich)

mögliche Ablehnungsgründe	Gesamt
• Fördermittel reichen nicht aus	2
• Landeshaushalt war bei Antragstellung noch nicht verabschiedet (haushaltsrechtliche Aspekte)	2
• formelle Ausschlusskriterien – welche:	4
• inhaltliche Ausschlusskriterien – welche:	6
• Sonstige (Bitte nennen) :	0

ergänzende Angaben der Träger

- Inhalte z. T. angeblich nicht richtlinienkonform.
- Keine offiziellen Ablehnungsbescheide, aber über 40 Maßnahmen, die in 2001 und 2002 noch förderfähig waren (Inhalte) und jetzt nicht mehr genehmigt werden.
- Schulung der Unternehmerpersönlichkeit.
- TN wurden nicht der Landwirtschaft zugerechnet. TN kein Landwirt.
- Agrarpolitische Themen, Themen die die Wirtschaftlichkeit von von Betrieben betreffen.
- Zu wenig nieders. Teilnehmer.
- Kontinuität der Teilnehmer/innen.
- Förderrichtlinie Nr.2, erster Spiegelstrich, Produktcode 2 wird nicht erfüllt.
- TN-Zahl nicht genau eingehalten.
- Themen nicht - konkrete / andere Inhalte genehmigt.
- Grundsätzliches: - die Ausrichtung auf "qualitative Neuausr." sehr begrenzt.
- Bagatellegrenze 500 Euro kippt viele Tagesseminare.
- Vorfinanzierung für LWK problematisch.
- Persönlichkeitsfördernde Maßnahmen wären dringend erforderlich.
- Entwicklungsfähige unternehmerisch denkende Ldw. Können nicht weiterentwickelt werden.
- Werbung erst nach Maßnahmebeginn, keine langfristige Werbung möglich.
- 3 Kurse mussten in 2001 wegen mangelnder Teilnehmer/Themen entspr. Richtlinie, aber nicht interessant für Ldw. abgesagt werden.
- Wir sind auf diese Mittel angewiesen, um Gebühren für TN zu reduzieren, bei Kosten von über 20 Euro /Tag kommt keiner.

4 Kursangebote und Nachfrage zur Berufsbildung im Bereich der EAGFL-Förderung

4.1 Entspricht das bisherige Interesse an Ihrem Kursangebot zum Themenbereich Landwirtschaft / Gartenbau in den jeweiligen Kursthemen Ihren Erwartungen?

(Bitte Ihre wichtigsten Themenbereiche eintragen und ankreuzen)

Interesse am Kursangebot den Erwartungen entsprechend?	Gesamt
<ul style="list-style-type: none"> • Übertrifft Erwartungen dazu genannte Themenbereiche: <ul style="list-style-type: none"> – Winterkurs für junge Erwachsene – Abendveranstaltungen zu regionalen / Fachthemen – Unternehmer/innenseminar – landw. Buchführung mit PC 	4
<ul style="list-style-type: none"> • Entspricht den Erwartungen dazu genannte Themenbereiche: (aufgrund der Vielzahl der genannten Themenbereiche wird aus Platzgründen hier auf eine Nennung verzichtet.) 	27
<ul style="list-style-type: none"> • Geringer als erwartet dazu genannte Themenbereiche: <ul style="list-style-type: none"> – BUS-Seminare – Berufs- und Arbeitspädagogik 	2

4.2 Mußten Sie 2002 Kurse wegen zu geringer Teilnehmerzahlen absetzen?

Im Jahr 2002 abgesetzte Kurse:

7 Träger mussten insgesamt 22 Kurse absetzen.

4.3 Geben Sie bitte bezogen auf die tatsächlich durchgeführten und mit EAGFL-Mitteln geförderten Kurse die jeweilige Anzahl pro Jahr an (Bitte Anzahl eintragen)

Kursart	Anzahl (Gesamt)	
	Träger	Kurse / Jahr
• Zahl Ihrer durchgeführten Kurse mit <i>längerer Dauer</i> (ab 6 T)	8	42
• Anzahl der Kurse, in denen bei Ihnen ein <i>anerkannter Abschluss</i> (z. B. Kammerabschluss) erworben werden kann	7	26
• Kurse, in denen bei Ihnen ein <i>Trägereigenes Zertifikat</i> erworben werden kann	4	35
• Anzahl der Kurse, die als <i>Bildungsurlaub</i> anerkannt werden können	4	22

4.4 Sind Sie in Ihrem Bundesland als Bildungsträger anerkannt, der Kurse / Lehrgänge als Bildungsurlaub im Sinne des Arbeitnehmerweiterbildungsgesetzes durchführen kann?

anerkannter Bildungsträger	Gesamt
• ja	10
• nein	5
• weiß nicht	1

4.5 Gibt es Ihrer Meinung nach interessante und richtungweisende Kursthemen zur Berufsbildung für Land- und Forstwirtschaft und Gartenbau, die Sie als Bildungsträger durchführen möchten, die jedoch über die Fördermaßnahme „Berufsbildung“ in Ihrem Bundesland im Rahmen der EAGFL-Förderung bisher nicht abgedeckt sind und damit nicht gefördert werden? (Bitte ankreuzen)

gern durchzuführende, aber nicht geförderte Kursthemen?	Gesamt
• ja	9
• nein	4
• weiß nicht	3

wenn ja, zu welchen Themen:

- Finanzfragen, Agrarpolitik
- Maßnahmen zur Verbesserung des Tier- und Umweltschutzes, so wie sie anfangs anerkannt wurden.
- Land-Wirtschaft
- Meistervorbereitungslehrgänge
- Agrarpolitische Themen, Geldanlagen, Versicherungs- und Steuerrechtliche Fragen
- Exkursionen außerhalb von Niedersachsen
- z. B. Fortbildungen im Rahmen des Pflanzenbaus/Pflanzenschutzes nach neuesten Erkenntnissen - Richtlinie
- Grundsätzl. mehr Kurse, die die häufigen Richtlinien und Vorgabeänderungen aufgreifen u. die Auswirkungen in der Praxis den Landwirten näherbringt
- Persönlichkeitsentwicklung zur Durchsetzung eigener Interessen
- Verhandlungs- und Steuerfragen

4.6 Beabsichtigen Sie in 2003 Kurse mit neuen Themen und Inhalten anzubieten, die es zuvor nicht in Ihrem Weiterbildungsangebot gab? (Bitte ankreuzen)

im Jahr 2003 Angebot von neuen Themen und Inhalten?	Gesamt
• ja	4
• nein	7
• weiß nicht	4

wenn ja, welche Kurse haben Sie zuvor noch nicht durchgeführt?

- Biogasoffensive
- Unternehmer/innenseminar wurde erstmalig Ende 2002 durchgeführt
- Investmentfonds Altersvorsorge für Landwirte

4.7 Sind einer oder mehrere Ihrer durchgeführten Kurse zur Maßnahme Berufsbildung aus dem Bereich Land- und Forstwirtschaft und Gartenbau konkret

- a) mit Projekten in anderen Fördermaßnahmen verbunden,
b) flankierend in anderen Maßnahmen drin oder
c) in ein regionales Gesamtkonzept eingebunden?*

(Bitte ankreuzen)

verbundene / eingebundene Kurse?	Gesamt
• ja	2
• nein	11
• weiß nicht	3

wenn ja, bei welchen Kursen besteht konkret Verbindungen?

- BAP-Kurse
- Berufs- und Arbeitspädagogik
- Ausbildung zum Meister

4.8 Wie wurden die Zielgruppen / Öffentlichkeit über Ihr Kursangebot zur Berufsbildung informiert?

(Mehrere Kreuze möglich)

Informationsart	Gesamt
• Eigene Broschüren / Prospekte / Flyer u. ä.	10
• Über gemeinsame Broschüren / Prospekte mit anderen Bildungsträgern	3
• Hinweise und Informationen in Fachzeitschriften	9
• Hinweise und Informationen in Lokalzeitungen	7
• Informationen im Internet	10
• Fachliche Beratung, z. B. der Landwirtschaftskammer	9

Sonstiges *(bitte nennen)*:

- Fachinformationsdienst der LWK Hannover
- E-mail Verteiler des e. V.

5 Kooperation mit anderen Bildungsträgern und Akteuren

5.1 Arbeiten Sie bei der Vorbereitung und Durchführung Ihrer Kurse mit anderen Bildungsträgern zusammen oder stimmen sich ab? (Bitte ankreuzen)

Zusammenarbeit / Abstimmung mit anderen Bildungsträgern?	Gesamt
• ja	14
• nein	2

wenn ja, Zusammenarbeit gibt es mit:

- agb. LEB, HVHS Oesede, HVHS Rastede, DEULA Freren, DEULA Westerstede, VLF
- Landjugend / LWK Weser-Ems
- Anderen ländlichen Bildungsträgern in Weser-Ems.
- Landwirtschaftskammer Oldenburg
- Landvolk NDS
- LWK, Landvolk, Landfrauenverb., DEULA-Schulen
- ländl. HVHS
- LEB
- LWK, Ökoring, Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen
- Kammer, Spezialberater, andere Beratungsringe
- Landwirtschaftskammer Hannover
- LWK

5.2 In welcher Form bzw. Bereichen findet die Zusammenarbeit / Abstimmung statt?

(Mehrere Kreuze möglich)

Form bzw. Bereiche der Zusammenarbeit / Abstimmung	Gesamt
• Regelmäßige Besprechungen / Arbeitstreffen; mit ca. Arbeitstreffen im Jahr	3
• Weiterleitung von Kursvorhaben oder -inhalten	6
• von Fall zu Fall	5
• Abstimmung von Bedarf und Angebot	9
• Abstimmung von Inhalten / Qualität der Kurse	7
• Austausch über Fördermöglichkeiten	3

5.3 Arbeiten Sie bei der Vorbereitung und Durchführung Ihrer Kurse mit weiteren Akteuren zusammen oder stimmen sich ab? (Bitte ankreuzen)

Zusammenarbeit / Abstimmung mit weiteren Akteuren?	Gesamt
• Nein	4
• Ja, Zusammenarbeit gibt es insbesondere mit	10
- Hoch- und Fachhochschulen	3
- Kammern	8
- Landwirtschaftsverbänden, Verbänden	7
- gewerblicher Wirtschaft	5
- Sonstige:	1

Anlage 7 Übersichten zur Teilnehmerbefragung in längeren Kursen

Tabelle 7a: Teilnehmerbefragung – Ausgewählte längere Kurse in den Bundesländern

Bundesland	Kurstitel	Oberziel*	Träger	Dauer (in Tg./Std)	Befragte Teilnehmer insgesamt
Hessen	• Fortbildung für den biologisch dynamischen Landbau	2	Landbauschule Dottenfelderhof	26/215	17
Niedersachsen	• Winterkurs zur Qualifizierung junger Menschen aus dem Agrarbereich: „Zukunft gemeinsam gestalten“	3	Katholische Volkshule Oesede	97/776	25
	• Der Jugendliche in Beruf, Ausbildung und Gesellschaft: Betrieb- und Arbeitspädagogik für landwirtschaftliche Berufe	3	Bildungshaus Zeppelin	15/108	23
	• Bäuerinnen öffnen ihre Gärten	4	LWK Weser-Ems	16/128	15
	• Dienstleistungen mit Pferdegespannen und Ponyferien	4	LEB Emsland	10/80	12
	• Vernetzungs- und Vermarktungsstrategien (Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte)	4	LEB Bezirk Osnabrück	12/96	9
Nordrhein-Westfalen	• Lehrgang zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung „Gärtner/in“ (gemäß § 40 Abs. 2)	1	Gartenbauzentrum Wolbeck	15/120	13
	• Agrar-Bürofachfrau – Büromanagement im landwirtschaftlichen Betrieb	3	Westfälisch-Lipp. Landfrauenverband	20/100	23
	• Fortbildung für Nebenerwerbslandwirte: Vorbereitung auf Abschlussprüfung als Geselle	3	Kreisstelle der LWK Rheinl, Neuss	17/120	16
	• Fortbildung für Schafhalter: Vorbereitungskurs auf die Meister – und Gehilfenprüfung	3	LWK Rheinland, Ref. 32	10/104	21
Insgesamt	10 Lehrgänge/Kurse			238/1.847	174

* = Die Zuordnung zu den Oberzielen erfolgte durch die Bewilligungsstellen der Länder.

Quelle: Eigene Darstellung nach den Angaben der Bewilligungsstellen der Länder.

Fortsetzung nächste Seite

Tabelle 7b: Berufliche Position der Teilnehmer nach Geschlecht in den zehn befragten längeren Kursen

	Berufliche Position	Männer	Frauen	Gesamt
•	Betriebsinhaber/Unternehmer	32	17	49
•	Mithelfende Familienangehörige	27	29	56
•	Arbeitnehmer	39	8	47
•	Auszubildende/Studenten	7	8	15
•	Zurzeit nicht erwerbsfähig	2	4	6
•	Keine Angaben	-	1	1
	Teilnehmer insgesamt	107	67	174

Quelle: Eigene Darstellung.

Anlage 8 Fragen und Ergebnisse zur Teilnehmerbefragung – Panel 1

Teilnehmerbefragung der FAL in längeren Kursen zur Berufsbildung (Fragebogen 1)

Dargestellt sind die Fragen aus dem Fragebogen der 1. Panelbefragung mit den Auswertungsergebnissen. Das Gesamtergebnis zu den insgesamt zehn befragten Kursen in drei Bundesländern enthält Spalte 3. Das darin enthaltene Ergebnis der fünf Kurse die in Niedersachsen befragt wurden, weist Spalte 4 aus.

Befragungsumfang und Rücklaufquote

	Einheit	insgesamt	NI
• Grundgesamtheit (längere Kurse)	Anzahl	10	5
• Rücklauf (Teilnehmer)	Anzahl	174	84
• Rücklaufquote	%	> 98	> 98

1. Informationen zum Betrieb

1.1 Ihr Betrieb, in dem Sie zur Zeit tätig sind ist ein ... (Bitte ankreuzen)

Betriebsart	Einheit	10 Kurse	5 NI
• Landwirtschaftsbetrieb	%	73,0	77,4
• Landwirtschaftsbetrieb + 1 weitere Betriebsart	%	4,0	2,4
• Forstbetrieb	%	0,0	0,0
• Gartenbau-/Obstbetrieb	%	8,6	6,0
• Landwirtschaftl. Betriebshelferdienst/Lohnunternehmer	%	0,0	0,0
• Sonstiges/anderer Wirtschaftsbereich	%	14,4	14,3
• keine Angabe	%	0,0	0,0

1.2 Dieser Betrieb wird bewirtschaftet im ... (Bitte ankreuzen)

Bewirtschaftungsart	Einheit	10 Kurse	5 NI
• Haupterwerb	%	75,9	79,8
• Nebenerwerb	%	15,5	15,5
• keine Angabe	%	8,6	4,8

Fortsetzung nächste Seiten

1.3 Bitte nennen Sie die Anzahl der in Ihrem Betrieb durchschnittlich in den letzten 12 Monaten mit betrieblichen Arbeiten beschäftigten Familien-Arbeitskräfte (Familien-AK) (inkl. Betriebsinhaber) und die der Fremd-Arbeitskräfte (Fremd-AK) (inkl. Saisonarbeitskräfte, Auszubildende und Praktikanten)

Arbeitskräfte	Einheit	10 Kurse	5 NI
• Familien-AK			
– Vollbeschäftigte Arbeitskräfte <i>(40 und mehr Std./Woche und über 240 volle Arbeitstage/Jahr)</i>	Anzahl	274	126
– Überwiegend beschäftigte Arbeitskräfte <i>(25 bis unter 40 Std./Woche und 160-240 Arbeitstage/Jahr)</i>	Anzahl	40	19
– Teilweise/gering beschäftigte Arbeitskräfte <i>(unter 25 Std./Woche und unter 160 Arbeitstage/Jahr)</i>	Anzahl	88	46
• Fremd-AK			
– Vollbeschäftigte Arbeitskräfte <i>(40 und mehr Std./Woche und über 240 volle Arbeitstage/Jahr)</i>	Anzahl	489	18
– Überwiegend beschäftigte Arbeitskräfte <i>(25 bis unter 40 Std./Woche und 160-240 Arbeitstage/Jahr)</i>	Anzahl	105	6
– Teilweise/gering beschäftigte Arbeitskräfte <i>(unter 25 Std./Woche und unter 160 Arbeitstage/Jahr)</i>	Anzahl	273	242
• keine Angabe	%	9	6

**1.4 Diese Frage betrifft nur land- und forstwirtschaftl. Betriebe
Schwerpunkt Ihres landwirtschaftl. Betriebs:**

Schwerpunkt	Einheit	10 Kurse	5 NI
• Veredlung	%	29,9	28,4
• Futterbau	%	14,2	17,9
• Marktfrucht	%	8,2	1,5
• Gemischt (inkl. 3er Kombinationen)	%	20,1	13,4
• Gartenbau	%	3,7	7,5
• Forst	%	0,7	1,5
• Kombination aus 2 der o. g. Bereiche	%	20,1	23,9
• keine Angabe	%	3,0	6,0

1.5 Handelt es sich bei Ihrem Betrieb um einen Ökolandbaubetrieb (nach VO EWG 2092/91)?*(Bitte ankreuzen)*

Ökolandbaubetrieb	Einheit	10 Kurse	5 NI
• ja	%	10,3	2,4
• nein	%	82,8	95,2
• keine Angabe	%	6,9	2,4

1.6 Geben Sie bitte die folgenden Flächengrößen Ihres Betriebes an

Flächengrößen (Summe)	Einheit	10 Kurse	5 NI
• Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha	9107,0	4675,0
• Forstwirtschaftlich genutzte Fläche	ha	499,0	341,0
• keine Angabe	%	15,5	8,3

1.7 Gehören zu Ihrem Betrieb weitere Betriebsteile aus den Bereichen Handel, Dienstleistungen, Nebenbetriebe? (Bitte ankreuzen)

weitere Betriebsteile	Einheit	10 Kurse	5 NI
• ja	%	36,2	31,0
davon:			
– Hofladen	%	33,3	38,5
– Fremdenverkehr	%	17,5	34,6
– Landschaftspflege	%	12,7	0,0
– Brennerei/Vermostung	%	1,6	3,8
– Produkte eigener Herstellung	%	33,3	30,8
– Sonstiges	%	34,9	26,9
• nein	%	55,7	65,5
• keine Angabe	%	8,0	3,6

2. Motivation zur Lehrgangsteilnahme und Weiterbildungsaktivität

2.1 Welche der folgenden Gründe haben Sie hauptsächlich bewogen an diesem Kurs/Lehrgang teilzunehmen? (Mehrere Kreuze möglich)

Gründe der Teilnahme	Einheit	10 Kurse	5 NI
• Zusätzliches know-how für den Betrieb erhalten	%	58,6	50,0
• Interesse einen neuen Produktionszweig aufzubauen	%	18,4	33,3
• Neuer Themenbereich, über den ich bislang kaum Kenntnisse hatte	%	40,8	46,4
• Bisheriges Wissen auffrischen/erweitern	%	69,0	54,8
• Eigene berufliche Qualifikation verbessern	%	63,8	60,7
• Anerkannten Abschluss erwerben (z. B. Kammerabschluss)	%	38,5	23,8
• Trägereigenes Zertifikat erwerben	%	16,7	13,1
• Sonstiges	%	13,8	13,1
• keine Angabe	%	0,6	1,2

2.2 Wie sind sie auf diesen Kurs aufmerksam geworden? (Mehrere Kreuze möglich)

auf den Kurs aufmerksam geworden durch ...	Einheit	10 Kurse	5 NI
• Prospekt/Werbung des Bildungsträgers	%	37,9	40,5
• Hinweise und Informationen in einer Fachzeitschrift	%	19,0	17,9
• Rat/Hinweis im Rahmen einer fachlichen Beratung, z. B. der Landwirtschaftskammer	%	29,3	31,0
• Sonstiges	%	43,7	45,2
• keine Angabe	%	0,6	0,0

2.3 Haben Sie in den vergangenen 2 Jahren - abgesehen von diesem Kurs - noch weitere Angebote oder Medien zur beruflichen Fortbildung genutzt? (Mehrere Kreuze möglich)

weitere Angebote oder Medien	Einheit	10 Kurse	5 NI
• ja	%	79,3	88,1
davon:			
– Teilnahme an Fachtagungen, Messen etc.	%	60,1	67,6
– Seminarveranstaltungen (Kurse, Lehrgänge)	%	62,3	62,2
– Herstellerschulungen	%	5,8	6,8
– Arbeitskreise	%	29,0	24,3
– Studienreisen, Exkursionen	%	29,7	29,7
– Fachzeitschriften und Fachliteratur	%	81,2	87,8
– Computergestützte Selbstlernprogramme	%	7,2	5,4
– Selbstgesteuertes Lernen mit anderen Medien (Lehrbuch, Ton-, Videokassetten)	%	15,9	14,9
– Sonstiges	%	12,3	8,1
• nein	%	20,7	11,9
• keine Angabe	%	0,0	0,0

2.4 Haben Sie vor, in näherer Zukunft (nächsten 2 Jahren) an einer weiteren Fortbildung (Lehrgang, Kurs) teilzunehmen? (Bitte ankreuzen)

weitere Fortbildung	Einheit	10 Kurse	5 NI
• ja	%	50,6	59,5
• vielleicht	%	32,8	32,1
• nein	%	7,5	1,2
• weiß noch nicht	%	9,2	7,1
• keine Angabe	%	0,0	0,0

2.5 Welche Voraussetzungen würden Ihre Bereitschaft fördern, eine weitere Fortbildung zu besuchen? (Bitte ankreuzen) (Mehrfachnennungen möglich)

bereitschaftsfördernde Voraussetzungen	Einheit	10 Kurse	5 NI
• Anerkennung als Bildungsurlaub	%	21,8	9,5
• Geringere finanzielle Eigenbeteiligung	%	64,9	66,7
• Andere zeitliche und terminliche Strukturierung der Kurse	%	22,4	31,0
• Gute Erreichbarkeit vom Wohnort	%	66,1	76,2
• Sonstige	%	14,4	7,1
• keine Angabe	%	5,2	6,0

3. Bewertung des Kurses

3.1 Wurden die Erwartungen, die Sie mit der Teilnahme an diesem Kurs verbunden haben, im Hinblick auf die genannten Bereiche erfüllt? (Bitte ankreuzen)

Teil 1: Kursinhalte		Einheit	10 Kurse	5 NI
K1	Veranstaltungsinhalte (Auswahl und Gewichtung)			
	Erwartungen wurden übertrroffen	%	25,9	29,8
	Erwartungen wurden erfüllt	%	64,9	57,1
	Erwartungen wurden teilweise erfüllt	%	8,6	11,9
	Erwartungen wurden gar nicht erfüllt	%	0,0	0,0
	keine Angabe	%	0,6	1,2
K2	Gute praxisnahe Vermittlung der Inhalte			
	Erwartungen wurden übertrroffen	%	30,5	32,1
	Erwartungen wurden erfüllt	%	57,5	60,7
	Erwartungen wurden teilweise erfüllt	%	11,5	7,1
	Erwartungen wurden gar nicht erfüllt	%	0,0	0,0
	keine Angabe	%	0,6	0,0
K3	Eingehen auf Fragen und Probleme der Teilnehmer			
	Erwartungen wurden übertrroffen	%	40,8	42,9
	Erwartungen wurden erfüllt	%	52,3	51,2
	Erwartungen wurden teilweise erfüllt	%	4,6	3,6
	Erwartungen wurden gar nicht erfüllt	%	0,0	0,0
	keine Angabe	%	2,3	2,4
Teil 2: Rahmenbedingungen		Einheit	10 Kurse	5 NI
R1	Zeitliche Struktur (ausreichend Zeit für Inhalte)			
	Erwartungen wurden übertrroffen	%	19,0	28,6
	Erwartungen wurden erfüllt	%	56,9	54,8
	Erwartungen wurden teilweise erfüllt	%	22,4	14,3
	Erwartungen wurden gar nicht erfüllt	%	1,1	1,2
	keine Angabe	%	0,6	1,2
R2	Spätere Nützlichkeit der Informationsmaterialien			
	Erwartungen wurden übertrroffen	%	32,2	31,0
	Erwartungen wurden erfüllt	%	56,9	61,9
	Erwartungen wurden teilweise erfüllt	%	8,0	6,0
	Erwartungen wurden gar nicht erfüllt	%	0,0	0,0
	keine Angabe	%	2,9	1,2
R3	Arbeitsklima (Seminaratmosphäre, Teilnehmerzusammensetzung)			
	Erwartungen wurden übertrroffen	%	59,8	67,9
	Erwartungen wurden erfüllt	%	36,8	32,1
	Erwartungen wurden teilweise erfüllt	%	3,4	0,0
	Erwartungen wurden gar nicht erfüllt	%	0,0	0,0
	keine Angabe	%	0,0	0,0

3.1 (Fortsetzung): Wurden die Erwartungen, die Sie mit der Teilnahme an diesem Kurs verbunden haben, im Hinblick auf die genannten Bereiche erfüllt? (Bitte ankreuzen)

Teil 3: Nutzen		Einheit	10 Kurse	5 NI
N1	Persönlicher Nutzen (Erweiterung fachlicher, methodischer und sozialer Kompetenz)			
	Erwartungen wurden übertrroffen	%	33,3	34,5
	Erwartungen wurden erfüllt	%	57,5	57,1
	Erwartungen wurden teilweise erfüllt	%	8,0	7,1
	Erwartungen wurden gar nicht erfüllt	%	0,0	0,0
	keine Angabe	%	1,1	1,2
N2	Bearbeitung konkreter Fragestellungen/ Problemlösungen für Ihren Betrieb			
	Erwartungen wurden übertrroffen	%	17,8	14,3
	Erwartungen wurden erfüllt	%	55,2	58,3
	Erwartungen wurden teilweise erfüllt	%	24,7	22,6
	Erwartungen wurden gar nicht erfüllt	%	0,6	1,2
	keine Angabe	%	1,7	3,6
Teil 4: Gesamtbewertung des Kurses		Einheit	10 Kurse	5 NI
	Erwartungen wurden übertrroffen	%	28,7	32,1
	Erwartungen wurden erfüllt	%	62,6	54,8
	Erwartungen wurden teilweise erfüllt	%	5,7	9,5
	Erwartungen wurden gar nicht erfüllt	%	0,0	0,0
	keine Angabe	%	2,9	3,6

3.2 Wenn Sie bei der Gesamtbewertung des Kurses die 3 (= teilweise erfüllt) oder 4 (= gar nicht erfüllt) angekreuzt haben, weil Ihre Erwartungen nur begrenzt erfüllt wurden, notieren Sie bitte, was Ihrer Meinung nach im Kurs hätte besser laufen können

Hinweis:

Die stark auf den jeweiligen Kurs bezogenen, sehr unterschiedlichen Antworten der Teilnehmer/innen zu dieser Frage lassen keine allgemeinere Darstellung zu.

4. Allgemeine Effekte und erste Umsetzungsansätze

4.1 Gehen Sie davon aus, dass der Kurs Ihre berufliche Zukunft oder ihre Betriebssituation in folgenden Aspekten verändern wird? (Bitte zu jedem Aspekt ein Kreuz)

Teil 1: Persönliche Aspekte		Einheit	10 Kurse	5 NI
P1	Verbesserung der fachlichen Kompetenz (neue Kenntnisse und Fähigkeiten)			
	ja	%	92,0	89,3
	nein	%	4,0	3,6
	weiß nicht	%	4,0	7,1
	keine Angabe	%	0,0	0,0
P2	Verbesserung der beruflichen Qualifikation			
	ja	%	77,6	75,0
	nein	%	13,8	14,3
	weiß nicht	%	7,5	8,3
	keine Angabe	%	1,1	2,4
P3	Höheres Einkommen/Vergütung			
	ja	%	15,5	15,5
	nein	%	43,1	35,7
	weiß nicht	%	39,1	47,6
	keine Angabe	%	2,3	1,2
P4	Mehr Überblick über betriebliche Abläufe			
	ja	%	63,8	42,9
	nein	%	20,1	32,1
	weiß nicht	%	14,9	22,6
	keine Angabe	%	1,1	2,4
P5	Übernahme neuer Aufgaben			
	ja	%	67,2	72,6
	nein	%	18,4	16,7
	weiß nicht	%	13,2	10,7
	keine Angabe	%	1,1	0,0
P6	Interessanteren Arbeitsplatz			
	ja	%	40,2	40,5
	nein	%	35,6	28,6
	weiß nicht	%	21,8	29,8
	keine Angabe	%	2,3	1,2
P7	Verantwortungsvolleren Arbeitsplatz			
	ja	%	45,4	36,9
	nein	%	33,9	35,7
	weiß nicht	%	19,5	26,2
	keine Angabe	%	1,1	1,2
P8	Verbesserung der Motivation			
	ja	%	72,4	75,0
	nein	%	18,4	13,1
	weiß nicht	%	9,2	11,9
	keine Angabe	%	0,0	0,0
P9	Bessere Beschäftigungschancen auf dem Arbeitsmarkt (z. B. bei Wechsel des Arbeitgebers)			
	ja	%	42,0	29,8
	nein	%	34,5	41,7
	weiß nicht	%	21,3	25,0
	keine Angabe	%	2,3	3,6

4.1 (1. Fortsetzung): Gehen Sie davon aus, dass der Kurs Ihre berufliche Zukunft oder ihre Betriebsituation in folgenden Aspekten verändern wird? (Bitte zu jedem Aspekt ein Kreuz)

Teil 2: Betriebliche Aspekte		Einheit	10 Kurse	5 NI
B1	Verbesserung der Kooperationsmöglichkeit außerhalb des Betriebs			
	ja	%	44,3	54,8
	nein	%	24,7	19,0
	weiß nicht	%	23,6	19,0
	keine Angabe	%	7,5	7,1
B2	Umstrukturierung von Arbeitsbereichen			
	ja	%	38,5	38,1
	nein	%	32,8	32,1
	weiß nicht	%	23,6	25,0
	keine Angabe	%	5,2	4,8
B3	Veränderung im betrieblichen Management			
	ja	%	50,0	52,4
	nein	%	26,4	23,8
	weiß nicht	%	19,5	19,0
	keine Angabe	%	4,0	4,8
B4	Verbesserung der Produktqualität			
	ja	%	32,8	21,4
	nein	%	43,7	50,0
	weiß nicht	%	19,0	23,8
	keine Angabe	%	4,6	4,8
B5	Erweiterung des Produktangebots			
	ja	%	20,7	26,2
	nein	%	51,1	41,7
	weiß nicht	%	24,7	28,6
	keine Angabe	%	3,4	3,6
B6	Änderungen im Produktbereich			
	ja	%	18,4	20,2
	nein	%	54,6	50,0
	weiß nicht	%	23,0	25,0
	keine Angabe	%	4,0	4,8
B7	Vermehrte Aufnahme ökologischer Aspekte in der Produktion			
	ja	%	19,0	9,5
	nein	%	56,9	65,5
	weiß nicht	%	20,1	20,2
	keine Angabe	%	4,0	4,8
B8	Umstellung des Betriebes auf Ökolandbau			
	ja	%	6,3	2,4
	nein	%	73,6	79,8
	weiß nicht	%	14,9	11,9
	keine Angabe	%	5,2	6,0
B9	Verbesserung des Dienstleistungsangebots			
	ja	%	28,7	32,1
	nein	%	48,3	41,7
	weiß nicht	%	18,4	21,4
	keine Angabe	%	4,6	4,8

4.1 (2. Fortsetzung): Gehen Sie davon aus, dass der Kurs Ihre berufliche Zukunft oder ihre Betriebsituation in folgenden Aspekten verändern wird? (Bitte zu jedem Aspekt ein Kreuz)

Teil 2: Betriebliche Aspekte (Fortsetzung)		Einheit	10 Kurse	5 NI
B10	Erweiterung des Dienstleistungsangebots			
	ja	%	30,5	33,3
	nein	%	47,1	40,5
	weiß nicht	%	18,4	22,6
	keine Angabe	%	4,0	3,6
B11	Änderungen im Dienstleistungsbereich			
	ja	%	21,8	25,0
	nein	%	53,4	45,2
	weiß nicht	%	19,5	23,8
	keine Angabe	%	5,2	6,0
B12	Verbesserung der Zufriedenheit der Kunden			
	ja	%	37,9	39,3
	nein	%	35,1	26,2
	weiß nicht	%	22,4	31,0
	keine Angabe	%	4,6	3,6
B13	Verbesserung des Umsatzes/der Einkünfte			
	ja	%	38,5	40,5
	nein	%	29,3	25,0
	weiß nicht	%	28,7	32,1
	keine Angabe	%	3,4	2,4
B14	Stärkung der Stellung am Markt/ Marktposition			
	ja	%	41,4	42,9
	nein	%	29,3	27,4
	weiß nicht	%	24,7	25,0
	keine Angabe	%	4,6	4,8
<hr/>				
Teil 3: Sonstige Aspekte (bitte benennen)		Einheit	10 Kurse	5 NI
	ja, weitere Aspekte benannt	%	5,7	2,4
	Keine weitere Aspekte benannt	%	94,3	97,6

4.2 In einigen Bereichen können für Sie Änderungen/Effekte durch die im Kurs erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten eintreten. Was wollen Sie am ehesten konkret umsetzen?

(Bitte benennen)

	Einheit	10 Kurse	5 NI
• Für sich persönlich			
• In Ihrem Betrieb			
• keine Angabe	%	13,8	9,5

Hinweis:

Bei dieser offenen Frage überschreitet die Antwortfülle und -breite der Teilnehmer die hier zur Verfügung stehenden Platzkapazitäten.

5 Abschließend bitten wir sie noch um einige Angaben zu Ihrer Person:**5a) Ihr Geburtsjahr**

Altersgruppe (in Jahren)	Einheit	10 Kurse	5 NI
• unter 30	%	39,7	59,5
• 30 bis 39	%	31,6	14,3
• 40 bis 50	%	20,7	14,3
• über 50	%	8,0	11,9
• keine Angabe	%	0,0	0,0

5b) Ihr Geschlecht

Geschlecht	Einheit	10 Kurse	5 NI
• weiblich	%	38,5	28,6
• männlich	%	61,5	71,4
• keine Angabe	%	0,0	0,0

5c) Ihr beruflicher Abschluss (Eingangsqualifikation) vor diesem Lehrgang

beruflicher Abschluss	Einheit	10 Kurse	5 NI
• Keine abgeschlossene Berufsausbildung	%	1,7	0,0
• Angelernt	%	3,4	1,2
• Auszubildende/r	%	2,9	1,2
• Berufsausbildung/qualifizierter Berufsabschluss	%	41,4	29,8
• Meister/Fachschulabschluss	%	35,6	61,9
• FH-/Universitätsabschluss	%	14,9	6,0
• keine Angabe	%	0,0	0,0

5d) Ihre augenblickliche berufliche Position im land-/forstwirtschaftlichen Betrieb

berufliche Position	Einheit	10 Kurse	5 NI
• Betriebsinhaber/Geschäftsinhaber/Unternehmer	%	28,2	31,0
• Arbeitnehmer	%	25,3	17,9
• Arbeitnehmer in ABM, Beschäftigungsgesellschaft oder ähnliche Maßnahme	%	0,6	0,0
• Auszubildender	%	3,4	1,2
• Mithelfende/r Familienangehörige/r	%	32,2	44,0
• Zur Zeit nicht erwerbstätig	%	2,3	1,2
• Sonstige Funktion	%	8,0	4,8
• keine Angabe	%	0,0	0,0

5e) Dauer der Berufstätigkeit

Betriebs-/Geschäftsinhaber	Einheit	10 Kurse	5 NI
• Berufstätig sind Sie seit ...			
– 1-5 Jahren	Anzahl	12	9
– 6-10 Jahren	Anzahl	11	7
– 11-19 Jahren	Anzahl	9	3
– 20 Jahren und mehr	Anzahl	21	10
davon:			
• Selbständig im eigenen Betrieb seit ...			
– 1-5 Jahren	Anzahl	22	14
– 6-10 Jahren	Anzahl	11	5
– 11-19 Jahren	Anzahl	4	1
– 20 Jahren und mehr	Anzahl	10	5
<hr/>			
Andere zur Zeit Erwerbstätige (Arbeitnehmer/ mithelfende Familienangehörige)	Einheit	10 Kurse	5 NI
• Berufstätig sind Sie seit ...			
– 1-3 Jahren	Anzahl	9	4
– 4-8 Jahren	Anzahl	39	27
– 10-19 Jahren	Anzahl	19	3
– 20 Jahren und mehr	Anzahl	27	12
davon:			
• Im derzeitigen Betrieb seit ...			
– 1-3 Jahren	Anzahl	35	22
– 4-8 Jahren	Anzahl	23	10
– 10-19 Jahren	Anzahl	13	1
– 20 Jahren und mehr	Anzahl	13	8

Anlage 9 Fragen und Ergebnisse der Teilnehmerbefragungen - Panel 2

Teilnehmerbefragung der FAL in längeren Kursen zur Berufsbildung (Fragebogen 2)

Dargestellt sind die Fragen aus dem Fragebogen der 2. Panelbefragung mit den Auswertungsergebnissen. Das Gesamtergebnis zu den insgesamt zehn befragten Kursen in drei Bundesländern enthält Spalte 3. Das darin enthaltene Ergebnis der fünf Kurse die in Niedersachsen befragt wurden, weist Spalte 4 aus.

Befragungsumfang und Rücklaufquote

	Einheit	insgesamt	NI
• Grundgesamtheit (längere Kurse)	Anzahl	10	5
• Rücklauf (Teilnehmer)	Anzahl	128	62
• Rücklaufquote	%	73,5	73,8

A Kursnachbetrachtung und Fortbildungsaktivitäten

A.1 Würden Sie aus heutiger Sicht den absolvierten Kurs mit seinen Inhalten und den Kursträger anderen Personen weiterempfehlen? *(Bitte ankreuzen)*

Weiterempfehlung von Kursthema / Träger	Einheit	10 Kurse	5 NI
• Ja, ich würde beides - Kursthema <u>und</u> Träger - weiterempfehlen.	%	97,7	98,4
• Ja, ich würde das Kursthema empfehlen, aber bei einem anderen Träger.	%	0,8	0,0
• Ja, ich würde den Träger empfehlen, aber zu anderen Kursthemen.	%	0,8	0,0
• Nein, ich würde beides - Kursthema und Träger - <u>nicht</u> weiterempfehlen.	%	0,0	0,0
• keine Angabe	%	0,8	1,6

A.2 Welche Aspekte hat der Kurs behandelt, die Sie "*besonders gut*" und "*eher nicht*" in Ihrem beruflichen Arbeitsleben / Ihrem Betrieb anwenden konnten?

... anwendbare Aspekte des Kurses	Einheit	10 Kurse	5 NI
• Besonders gut	<u>Hinweis:</u> Die stark auf den jeweiligen Kurs bezogenen Antworten und auch die Antwortfülle der TeilnehmerInnen zu dieser Frage lassen keine allgemeine Darstellung zu.		
• Eher nicht			
• keine Angabe			

Fortsetzung nächste Seiten

Fortsetzung nächste Seiten

A.3 Haben Sie nach Ende dieses Kurses bereits an weiteren Fortbildungen (Seminar / Lehrgang) teilgenommen? (Bitte ankreuzen)

weitere erfolgte Teilnahme an Fortbildungen	Einheit	10 Kurse	5 NI
• Nein	%	72,7	75,8
• Ja, und zwar zu den folgenden Themen	%	26,6	22,6
	<u>Hinweis:</u> Aufgrund der sehr unterschiedlichen Antworten und Themen der TeilnehmerInnen wird auf eine detailliertere Darstellung verzichtet.		
• keine Angabe	%	0,8	1,6

A.4 Haben Sie vor, in den nächsten 2 Jahren erneut an landwirtschaftsbezogenen Fortbildungen / Lehrgängen teilzunehmen? (Bitte ankreuzen)

weitere zukünftige Fortbildung	Einheit	10 Kurse	5 NI
• Ja	%	57,8	59,7
• Nein	%	5,5	4,8
• Weiß noch nicht /vielleicht	%	35,9	33,9
• keine Angabe	%	0,8	1,6
		100,0	100,0

B Wissensweitergabe und Abläufe**B.1 Wie schätzen Sie für die nächsten 2 Jahre die Möglichkeit ein, die erworbenen Kenntnisse aus Ihrem Berufsbildungsseminar****a) innerbetrieblich an andere Beschäftigte / Kollegen und****b) außerbetrieblich an andere Land- / Forstwirte oder Gärtner weiter zu geben?***(Bitte ankreuzen)*

Möglichkeit, Kurs-Kenntnisse weiter zu geben	Einheit	10 Kurse	5 NI
• <u>innerbetrieblich</u>			
– sehr gut	%	15,6	19,4
– gut	%	57,0	54,8
– mittel	%	9,4	8,1
– schlecht	%	0,8	0,0
– sehr schlecht	%	1,6	1,6
– nicht abzuschätzen	%	7,0	9,7
– keine Angabe	%	8,6	6,5
• <u>außerbetrieblich</u>			
– sehr gut	%	11,7	12,9
– gut	%	23,4	24,2
– mittel	%	23,4	22,6
– schlecht	%	10,2	8,1
– sehr schlecht	%	2,3	0,0
– nicht abzuschätzen	%	19,5	25,8
– keine Angabe	%	9,4	6,5

Frage B.2 und B.3 sind für Arbeitnehmer / Auszubildende**B.2 Hat Ihr Betrieb / Arbeitgeber Ihre Kursteilnahme positiv unterstützt? *(Bitte ankreuzen)***

positive Unterstützung	Einheit	10 Kurse	5 NI
• Ja, ideell	%	37,5	32,3
• Ja, finanziell	%	16,4	9,7
• Nein	%	4,7	3,2
• Weiß ich nicht	%	2,3	1,6
• keine Angabe	%	39,1	53,2
		100,0	100,0

B.3 Uns würde auch die Meinung Ihres land- / forstwirtschaftlichen Arbeitgebers zur Weiterbildung interessieren. Wären Sie damit einverstanden, wenn wir Ihren Arbeitgeber über den betrieblichen Nutzen von Weiterbildungskursen befragen?

Befragung des Arbeitgebers	Einheit	10 Kurse	5 NI
• Ja	%	12,5	6,5
• Nein	%	35,9	29,0
• keine Angabe	%	51,6	64,5
		100,0	100,0

C Bewertung Ihrer ersten Erfahrungen und Effekte nach dem Kurs

C.1 Im folgenden nennen wir Ihnen zunächst Aspekte zur "betrieblichen Entwicklung" und anschließend zur "persönlichen beruflichen Entwicklung". Wir möchten von Ihnen wissen, ob und in welchem Umfang die Teilnahme am Kurs die dargestellten Aspekte positiv beeinflusst hat. (Bitte ankreuzen)

Teil 1: Einfluss des Kurses auf Entwicklung des Betriebes	Einheit	10 Kurse	5 NI
T1.1 Verbesserte betriebliche Büroabläufe (z. B. Buchhaltung)			
groß	%	7,0	6,5
mittel	%	27,3	21,0
gering	%	18,8	22,6
kein Einfluss	%	37,5	38,7
weiß nicht	%	0,8	0,0
keine Angabe	%	8,6	11,3
T1.2 Veränderungen im betrieblichen Management			
groß	%	10,9	14,5
mittel	%	27,3	22,6
gering	%	28,1	27,4
kein Einfluss	%	18,8	17,7
weiß nicht	%	5,5	4,8
keine Angabe	%	9,4	12,9
T1.3 Verbesserte gesundheitliche Bedingungen am Arbeitsplatz (z. B. geringere Gefährdung durch schädliche Stoffe)			
groß	%	3,1	3,2
mittel	%	14,1	11,3
gering	%	28,1	33,9
kein Einfluss	%	44,5	43,5
weiß nicht	%	1,6	0,0
keine Angabe	%	8,6	8,1

C.1 (1. Fortsetzung): Im folgenden nennen wir Ihnen zunächst Aspekte zur "betrieblichen Entwicklung" und anschließend zur "persönlichen beruflichen Entwicklung". Wir möchten von Ihnen wissen, ob und in welchem Umfang die Teilnahme am Kurs die dargestellten Aspekte positiv beeinflusst hat. (Bitte ankreuzen)

Teil 1: Einfluss des Kurses auf Entwicklung des Betriebes (1. Fortsetzung)	Einheit	10 Kurse	5 NI
T1.4 Umstrukturierung von Arbeitsbereichen			
groß	%	10,9	14,5
mittel	%	18,8	17,7
gering	%	29,7	27,4
kein Einfluss	%	28,9	29,0
weiß nicht	%	1,6	0,0
keine Angabe	%	10,2	11,3
T1.5 Verbesserung der Kooperationsmöglichkeit außerhalb des Betriebes			
groß	%	16,4	19,4
mittel	%	25,0	27,4
gering	%	21,1	21,0
kein Einfluss	%	25,8	19,4
weiß nicht	%	2,3	1,6
keine Angabe	%	9,4	11,3
T1.6 Verbesserung der Produktqualität			
groß	%	10,2	4,8
mittel	%	21,1	12,9
gering	%	14,1	22,6
kein Einfluss	%	40,6	45,2
weiß nicht	%	4,7	3,2
keine Angabe	%	9,4	11,3
T1.7 Erweiterung des Produktangebotes			
groß	%	7,0	11,3
mittel	%	17,2	16,1
gering	%	15,6	16,1
kein Einfluss	%	46,1	43,5
weiß nicht	%	5,5	3,2
keine Angabe	%	8,6	9,7
T1.8 Änderungen im Produktbereich			
groß	%	3,1	3,2
mittel	%	10,2	11,3
gering	%	19,5	16,1
kein Einfluss	%	49,2	48,4
weiß nicht	%	6,3	4,8
keine Angabe	%	11,7	16,1
T1.9 Vermehrt umweltfreundliche Methoden / Praktiken			
groß	%	11,7	3,2
mittel	%	17,2	22,6
gering	%	17,2	16,1
kein Einfluss	%	39,1	45,2
weiß nicht	%	4,7	3,2
keine Angabe	%	10,2	9,7

C.1 (2. Fortsetzung): Im folgenden nennen wir Ihnen zunächst Aspekte zur "betrieblichen Entwicklung" und anschließend zur "persönlichen beruflichen Entwicklung". Wir möchten von Ihnen wissen, ob und in welchem Umfang die Teilnahme am Kurs die dargestellten Aspekte positiv beeinflusst hat. (Bitte ankreuzen)

Teil 1: Einfluss des Kurses auf Entwicklung des Betriebes (2. Fortsetzung)	Einheit	10 Kurse	5 NI
T1.10 Vermehrte Aufnahme ökologischer Aspekte in der Produktion			
groß	%	9,4	3,2
mittel	%	14,1	16,1
gering	%	13,3	12,9
kein Einfluss	%	47,7	54,8
weiß nicht	%	6,3	3,2
keine Angabe	%	9,4	9,7
T1.11 Umstellung des Betriebes auf Ökolandbau			
groß	%	3,9	0,0
mittel	%	4,7	4,8
gering	%	2,3	1,6
kein Einfluss	%	74,2	80,6
weiß nicht	%	3,9	3,2
keine Angabe	%	10,9	9,7
T1.12 Verbesserung des Dienstleistungsangebotes			
groß	%	6,3	6,5
mittel	%	12,5	14,5
gering	%	18,8	19,4
kein Einfluss	%	43,8	43,5
weiß nicht	%	7,8	4,8
keine Angabe	%	10,9	11,3
T1.13 Ausweitung des bestehenden Dienstleistungs- angebotes			
groß	%	3,1	3,2
mittel	%	<u>14,8</u>	17,7
gering	%	15,6	19,4
kein Einfluss	%	50,8	46,8
weiß nicht	%	4,7	1,6
keine Angabe	%	10,9	11,3
T1.14 Änderungen im Dienstleistungsbereich			
groß	%	2,3	3,2
mittel	%	14,1	12,9
gering	%	13,3	11,3
kein Einfluss	%	54,7	58,1
weiß nicht	%	4,7	1,6
keine Angabe	%	10,9	12,9
T1.15 Verbesserung der Zufriedenheit der Kunden			
groß	%	10,2	6,5
mittel	%	22,7	22,6
gering	%	12,5	14,5
kein Einfluss	%	39,8	43,5
weiß nicht	%	4,7	1,6
keine Angabe	%	10,2	11,3

C.1 (3. Fortsetzung): Im folgenden nennen wir Ihnen zunächst Aspekte zur "betrieblichen Entwicklung" und anschließend zur "persönlichen beruflichen Entwicklung". Wir möchten von Ihnen wissen, ob und in welchem Umfang die Teilnahme am Kurs die dargestellten Aspekte positiv beeinflusst hat. (Bitte ankreuzen)

Teil 1: Einfluss des Kurses auf Entwicklung des Betriebes (3. Fortsetzung)	Einheit	10 Kurse	5 NI
T1.16 Verbesserung des Umsatzes / der Einkünfte			
groß	%	6,3	3,2
mittel	%	20,3	19,4
gering	%	19,5	24,2
kein Einfluss	%	36,7	33,9
weiß nicht	%	8,6	9,7
keine Angabe	%	8,6	9,7
T1.17 Stärkung der Stellung am Markt / Marktposition			
groß	%	4,7	6,5
mittel	%	21,9	29,0
gering	%	19,5	19,4
kein Einfluss	%	38,3	32,3
weiß nicht	%	6,3	3,2
keine Angabe	%	9,4	9,7
T1.18 Wechsel der Bewirtschaftung vom Haupt- in Nebenerwerb			
groß	%	1,6	0,0
mittel	%	3,1	1,6
gering	%	5,5	1,6
kein Einfluss	%	71,1	82,3
weiß nicht	%	7,0	3,2
keine Angabe	%	11,7	11,3
Teil 2: Einfluss des Kurses auf Ihre persönliche berufliche Entwicklung			
T2.1 Verbesserung der fachlichen Kompetenz (neue Kenntnisse und Fähigkeiten)			
groß	%	39,8	35,5
mittel	%	37,5	32,3
gering	%	12,5	21,0
kein Einfluss	%	3,1	4,8
weiß nicht	%	0,0	0,0
keine Angabe	%	7,0	6,5
T2.2 Verbesserte berufliche Qualifikation			
groß	%	27,3	17,7
mittel	%	37,5	37,1
gering	%	14,8	17,7
kein Einfluss	%	10,2	14,5
weiß nicht	%	0,0	0,0
keine Angabe	%	10,2	12,9

C.1 (4. Fortsetzung): Im folgenden nennen wir Ihnen zunächst Aspekte zur "betrieblichen Entwicklung" und anschließend zur "persönlichen beruflichen Entwicklung". Wir möchten von Ihnen wissen, ob und in welchem Umfang die Teilnahme am Kurs die dargestellten Aspekte positiv beeinflusst hat. (Bitte ankreuzen)

Teil 2: Einfluss des Kurses auf Ihre persönliche berufliche Entwicklung (1. Fortsetzung)			
	Einheit	10 Kurse	5 NI
T2.3 Höheres Einkommen / bessere Vergütung			
groß	%	1,6	0,0
mittel	%	11,7	8,1
gering	%	23,4	29,0
kein Einfluss	%	47,7	45,2
weiß nicht	%	5,5	6,5
keine Angabe	%	10,2	11,3
T2.4 Mehr Überblick über betriebliche Abläufe			
groß	%	21,9	12,9
mittel	%	32,0	27,4
gering	%	15,6	16,1
kein Einfluss	%	20,3	30,6
weiß nicht	%	0,8	0,0
keine Angabe	%	9,4	12,9
T2.5 Übernahme neuer Aufgaben			
groß	%	14,1	12,9
mittel	%	35,2	33,9
gering	%	17,2	16,1
kein Einfluss	%	21,1	24,2
weiß nicht	%	3,1	1,6
keine Angabe	%	9,4	11,3
T2.6 Verantwortungsvollerer Arbeitsplatz			
groß	%	14,1	11,3
mittel	%	21,1	21,0
gering	%	14,8	12,9
kein Einfluss	%	33,6	35,5
weiß nicht	%	4,7	4,8
keine Angabe	%	11,7	14,5
T2.7 Verbesserte Motivation			
groß	%	28,1	29,0
mittel	%	39,1	32,3
gering	%	12,5	14,5
kein Einfluss	%	11,7	11,3
weiß nicht	%	0,8	1,6
keine Angabe	%	7,8	11,3
T2.8 Größere Zufriedenheit durch abwechslungsreichere bereicherndere Tätigkeiten			
groß	%	16,4	17,7
mittel	%	26,6	29,0
gering	%	10,9	11,3
kein Einfluss	%	30,5	27,4
weiß nicht	%	6,3	4,8
keine Angabe	%	9,4	9,7

C.1 (5. Fortsetzung): Im folgenden nennen wir Ihnen zunächst Aspekte zur "betrieblichen Entwicklung" und anschließend zur "persönlichen beruflichen Entwicklung". Wir möchten von Ihnen wissen, ob und in welchem Umfang die Teilnahme am Kurs die dargestellten Aspekte positiv beeinflusst hat. (Bitte ankreuzen)

Teil 2: Einfluss des Kurses auf Ihre persönliche berufliche Entwicklung (2. Fortsetzung)			
	Einheit	10 Kurse	5 NI
T2.9 Bessere Beschäftigungschancen auf dem Arbeitsmarkt (z. B. bei Wechsel des Arbeit- gebers)			
groß	%	14,1	9,7
mittel	%	14,1	12,9
gering	%	14,1	12,9
kein Einfluss	%	40,6	48,4
weiß nicht	%	7,8	3,2
keine Angabe	%	9,4	12,9
T2.10 Höhere Arbeitsplatzsicherheit (weniger saisonabhängig, längerfristige Beschäfti- gungsperspektive im Betrieb)			
groß	%	4,7	3,2
mittel	%	12,5	12,9
gering	%	9,4	11,3
kein Einfluss	%	55,5	53,2
weiß nicht	%	7,8	4,8
keine Angabe	%	10,2	14,5

D Folgeaktivitäten und finanzieller Aufwand

D.1 Gab es bereits infolge des Kurses in Ihrem Betrieb besondere Folgeaktivitäten?

Folgeaktivitäten	Einheit	10 Kurse	5 NI
• Ja, Folgeaktivitäten <u>mit</u> Investitionen (weiter mit D.2)	%	28,1	24,2
• Ja, Folgeaktivitäten <u>ohne</u> Investitionen (weiter mit D.4)	%	16,4	12,9
• Nein, es gab keine Folgeaktivitäten (weiter mit E.1)	%	44,5	51,6
• Weiß nicht (weiter mit Frage E.1)	%	7,0	8,1
• keine Angabe	%	3,9	3,2
		100,0	100,0

D.2 In welchem der folgenden Bereiche sind diese Investitionen erfolgt oder in den nächsten 2 Jahren noch beabsichtigt? (Bitte ankreuzen) (Mehrfachnennungen möglich)

Ausgabenbereiche	Einheit	10 Kurse	5 NI
• Investition ist <u>bereits</u> erfolgt			
– Zusätzliche Maschinen / Geräte	%	15,6	9,7
– Büroausstattung	%	13,3	9,7
– Werbematerial	%	7,0	9,7
– Bauliche Anlagen	%	9,4	11,3
– Sonstiges	%	2,3	0,0
		47,7	40,3
• Investition wird noch beabsichtigt			
– Zusätzliche Maschinen / Geräte	%	10,2	6,5
– Büroausstattung	%	8,6	3,2
– Werbematerial	%	8,6	8,1
– Bauliche Anlagen	%	20,3	12,9
– Sonstiges	%	3,1	0,0

(Hinweis: %-Angaben in Anzahl der Befragten.)

D.3 Wenn bereits Investitionen erfolgt sind, wie hoch waren diese in etwa?

bereits erfolgte Investitionen (in Euro)	Einheit	10 Kurse	5 NI
• bis 1.000	%	7,8	8,1
• über 1.000 und bis 5.000	%	4,7	3,2
• über 5.000 und bis 10.000	%	1,6	1,6
• über 10.000 und bis 35.000	%	7,0	6,5
• mehr als 100.000	%	3,1	3,2
• keine Angabe	%	75,8	77,4
		100,0	100,0

D.4 Welcher Art sind Ihre Folgeaktivitäten ohne Investitionen? (Bitte kurz beschreiben)

Hinweis:

Die auf den jeweiligen Kurs zurückgehenden Antworten sind sehr unterschiedlich und nur kursspezifisch nutzbar. Auf eine allgemeine Darstellung wird hier verzichtet.

D.5 Hätten Sie diese Folgeaktivitäten im Betrieb auch ohne Ihre Teilnahme am Berufsbildungskurs ergriffen? (Bitte ankreuzen)

Folgeaktivitäten auch ohne Teilnahme am Kurs	Einheit	10 Kurse	5 NI
• Ja	%	18,0	14,5
• Nein	%	16,4	14,5
• Weiß nicht	%	21,1	16,1
• keine Angabe	%	44,5	54,8
		100,0	100,0

E Beschäftigungs- und Arbeitsplatzeffekte

E.1 Welche Veränderungen haben sich infolge der Teilnahme an diesem Berufsbildungskurs oder sich daraus ergebender Folgeaktivitäten in Ihrem Arbeitsleben ergeben? (Mehrfachnennungen möglich)

Veränderungen im Arbeitsleben	Einheit	10 Kurse	5 NI
• Ich arbeite eine höhere Stundenzahl ...	%	5,5	6,5
• Ich arbeite weniger Stunden ... und habe mehr Freizeit.	%	6,3	8,1
• Ich arbeite eine gleichbleibende Stundenzahl, aber mit anderen Schwerpunkten.	%	26,6	19,4
• Ich habe den Arbeitgeber (im landwirtsch. / gartenbaul. Tätigkeitsbereich) gewechselt	%	4,7	1,6
• Ich gehe jetzt einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach.	%	3,9	1,6
• Ich habe mich selbständig gemacht.	%	4,7	3,2
• Ich habe meine Tätigkeit im landwirtschaftlichen Betrieb ausgeweitet und dafür meine außerlandwirtschaftliche Tätigkeit reduziert.	%	7,0	4,8
• Ich konnte meine Arbeitstätigkeit im landwirtschaftlichen Betrieb senken und dadurch meine außerlandwirtschaftliche Tätigkeit ausweiten.	%	6,3	9,7
• Es gab bislang keine Veränderungen.	%	40,6	43,5
• Sonstige Veränderungen	%	14,1	11,3

(Hinweis: %-Angaben in Anzahl der Befragten.)

Frage E.2 und E.3 sind für **Betriebsinhaber** und **mithelf. Familienangehörige****E.2 Konnten infolge der Teilnahme an diesem Berufsbildungskurs oder sich daraus ergebender Folgeaktivitäten in Ihrem Betrieb bereits *neue Arbeitsplätze geschaffen* oder *bestehende Arbeitsplätze gesichert* werden?** (Bitte ankreuzen)

(Hinweis :

Neu *geschaffene* Arbeitsplätze sind solche, die vorher nicht bestanden.*Gesicherte* Arbeitsplätze, die ohne die Anregungen aus dem Kurs oder darauf basierenden Folgeaktivitäten abgebaut worden wären.)

Arbeitsplatzeffekte	Einheit	10 Kurse	5 NI
• Ja, es gab bereits Arbeitsplatzeffekte und zwar ... davon:	%	7,0	11,3
– ... konnte mein Arbeitsplatz gesichert werden.	Anzahl	8	7
– ... wurden bereits neue Arbeitsplätze geschaffen.	Anzahl	2	1
• Nein, es ergaben sich bislang keinerlei Arbeitsplatzeffekte.	%	50,0	50,0
• Nein, es konnten Arbeitsplätze abgebaut werden.	%	4,7	4,8
• Ich erwarte in den nächsten 2 Jahren Arbeitsplatzeffekte	%	14,8	19,4
• keine Angabe	%	23,4	14,5
		100,0	100,0

E.3 Falls es bereits Arbeitsplatzeffekte gab , tragen Sie bitte die Anzahl der geschaffenen oder gesicherten Arbeitsplätze in die folgende Tabelle ein.

Geschaffene Arbeitsplätze	Einheit	10 Kurse	5 NI
• Vollzeit			
– Männer	Anzahl	2	0
– Frauen	Anzahl	1	0
• Teilzeit			
– Männer	Anzahl	0	0
– Frauen	Anzahl	1	1
Gesicherte Arbeitsplätze	Einheit	10 Kurse	5 NI
• Vollzeit			
– Männer	Anzahl	3	2
– Frauen	Anzahl	2	1
• Teilzeit			
– Männer	Anzahl	0	0
– Frauen	Anzahl	0	0

F Einkommenseffekte**F.1 Hat sich Ihr Haushaltseinkommen infolge der Teilnahme an diesem Berufsbildungskurs oder sich daraus ergebender Folgeaktivitäten verändert?** *(Bitte ankreuzen)**(Hinweis :**Das Haushaltseinkommen ist das Einkommen aller im Haushalt lebenden Familienmitgliedern)*

Veränderung des Haushaltseinkommens	Einheit	10 Kurse	5 NI
• Ja, es hat abgenommen	%	3,1	1,6
• Nein, es ist gleichgeblieben	%	49,2	48,4
• Nein, die Teilnahme hat das derzeitige Einkommen aber sicherer gemacht	%	13,3	17,7
• Ja, es hat geringfügig zugenommen	%	8,6	4,8
• Ja, es hat deutlich zugenommen	%	2,3	0,0
• Weiß nicht	%	3,1	3,2
• Keine Angabe	%	20,3	24,2
		100,0	100,0

F.2 Worauf ist der Einkommensrückgang zurückzuführen? *(Bitte kurz in Stichworten)*

je 1x genannt wurde in ...

... Hessen

- Wechsel vom öffentlichen Dienst zu privatem Arbeitgeber führte zu geringerem Gehalt

... Nordrhein-Westfalen

- Marktsituation, Erntequalität
- Ferkelpreis, Schweinemastpreis und Umstellung auf Euro mit den Erhöhungen der Kosten für Betriebsmittel, Versicherungen und Abgaben

... Niedersachsen

- Verlust des Arbeitsplatzes eines Familienmitgliedes

F.3 Schätzen Sie bitte in welcher Größenordnung sich diese zukünftige Netto-Veränderung Ihres Haushaltseinkommens pro Jahr im Vergleich zum derzeitigen Jahreseinkommen bewegt.

(Bitte ankreuzen)

(*Hinweis* :

Netto bedeutet nach Abzug von Steuern und Sozialversicherung)

zukünftige Netto-Veränderung	(weiter mit ...)	Einheit	10 Kurse	5 NI
• mehr als +10.000 Euro	(... Frage F.4)	%	1,6	1,6
• +5.000 bis unter +10.000 Euro	(... Frage F.4)	%	0,8	0,0
• +2.500 bis unter +5.000 Euro	(... Frage F.4)	%	2,3	1,6
• +1.000 bis +2.500 Euro	(... Frage F.4)	%	3,9	1,6
• bis +1.000 Euro	(... Frage F.4)	%	1,6	1,6
• +/- Euro		%	1,6	0,0
• bis -1.000 Euro		%	0,0	0,0
• -1.000 bis -2.500 Euro		%	0,0	0,0
• mehr als -2.500 Euro		%	2,3	1,6
• ich weiß nicht		%	2,3	3,2
• keine Angabe		%	6,3	3,2

(Hinweis: %-Angaben in Anzahl der Befragten.)

F.4 Worauf ist die Einkommenszunahme zurückzuführen? (Bitte ankreuzen)

Einkommenszunahme zurückzuführen auf ...	Einheit	10 Kurse	5 NI
• höherer Lohn bei gleicher Stundenzahl (bei Arbeitnehmern / Azubi)	%	3,1	0,0
• zusätzliche / mehr bezahlte Stunden (bei Arbeitnehmern / Azubi)	%	0,0	0,0
• Rationalisierung	%	3,9	3,2
• Kostensenkungen	%	3,1	3,2
• höhere Preise für bessere Qualitäten	%	3,9	1,6
• neue Produkte	%	1,6	0,0
• neue Dienstleistungen	%	3,9	1,6
• mehr Kooperation mit anderen Anbietern	%	4,7	3,2
• Ausweitung des Angebots	%	2,3	3,2
• neue Erwerbsmöglichkeiten	%	0,8	0,0
• verbesserte Vermarktung	%	2,3	0,0
• sonstige Gründe	%	2,3	0,0

(Hinweis: %-Angaben in Anzahl der Befragten.)

G Umweltverbesserungen und betriebliche Anpassungen

G.1 Im folgenden nennen wir Ihnen Beispiele zu möglichen Umweltverbesserungen. Bitte kreuzen Sie an, ob die im Kurs vermittelten Inhalte bereits zu Umweltverbesserungen in Ihrem Betrieb geführt haben oder sie in den nächsten 2 Jahren angestrebt werden? *(Bitte ankreuzen)*

mögliche Umweltverbesserungen	Einheit	10 Kurse	5 NI
U.1 Einführung der Nutzung von Biomasse / regenerativen Energien			
Ja, wurde <u>bereits</u> umgesetzt	%	7,8	4,8
Ja, soll in den <u>nächsten 2 Jahren</u> erfolgen	%	7,0	9,7
Nein, nicht beabsichtigt	%	55,5	59,7
keine Angabe	%	29,7	25,8
U.2 Geringerer Energieverbrauch			
Ja, wurde <u>bereits</u> umgesetzt	%	19,5	22,6
Ja, soll in den <u>nächsten 2 Jahren</u> erfolgen	%	21,1	22,6
Nein, nicht beabsichtigt	%	30,5	29,0
keine Angabe	%	28,9	25,8
U.3 Geringerer Wasserverbrauch			
Ja, wurde <u>bereits</u> umgesetzt	%	13,3	12,9
Ja, soll in den <u>nächsten 2 Jahren</u> erfolgen	%	17,2	24,2
Nein, nicht beabsichtigt	%	37,5	33,9
keine Angabe	%	32,0	29,0
U.4 Geringere Gefährdung durch schädliche Stoffe			
Ja, wurde <u>bereits</u> umgesetzt	%	24,2	19,4
Ja, soll in den <u>nächsten 2 Jahren</u> erfolgen	%	14,1	19,4
Nein, nicht beabsichtigt	%	31,3	32,3
keine Angabe	%	30,5	29,0
U.5 Verminderte Geruchsemission			
Ja, wurde <u>bereits</u> umgesetzt	%	12,5	14,5
Ja, soll in den <u>nächsten 2 Jahren</u> erfolgen	%	9,4	9,7
Nein, nicht beabsichtigt	%	46,1	48,4
keine Angabe	%	32,0	27,4
U.6 Verminderte Staubemission			
Ja, wurde <u>bereits</u> umgesetzt	%	15,6	16,1
Ja, soll in den <u>nächsten 2 Jahren</u> erfolgen	%	9,4	9,7
Nein, nicht beabsichtigt	%	43,0	46,8
keine Angabe	%	32,0	27,4
U.7 Verbesserte Erfassung / Sammlung / Behandlung von Abwässern			
Ja, wurde <u>bereits</u> umgesetzt	%	15,6	19,4
Ja, soll in den <u>nächsten 2 Jahren</u> erfolgen	%	10,9	8,1
Nein, nicht beabsichtigt	%	42,2	45,2
keine Angabe	%	31,3	27,4

G.1 (1. Fortsetzung): Im folgenden nennen wir Ihnen Beispiele zu möglichen Umweltverbesserungen. Bitte kreuzen Sie an, ob die im Kurs vermittelten Inhalte bereits zu Umweltverbesserungen in Ihrem Betrieb geführt haben oder sie in den nächsten 2 Jahren angestrebt werden?

(Bitte ankreuzen)

mögliche Umweltverbesserungen (1. Fortsetzung)	Einheit	10 Kurse	5 NI
U.8 Positive Auswirkungen auf das Grundwasser			
Ja, wurde <u>bereits</u> umgesetzt	%	24,2	25,8
Ja, soll in den <u>nächsten 2 Jahren</u> erfolgen	%	13,3	14,5
Nein, nicht beabsichtigt	%	32,0	33,9
keine Angabe	%	30,5	25,8
U.9 Reduzierter / verbesserter Einsatz von Düngemitteln / Mineraldünger			
Ja, wurde <u>bereits</u> umgesetzt	%	34,4	30,6
Ja, soll in den <u>nächsten 2 Jahren</u> erfolgen	%	11,7	12,9
Nein, nicht beabsichtigt	%	25,8	27,4
keine Angabe	%	28,1	29,0
U.10 Förderung biologischer Schädlingsbekämpfung			
Ja, wurde <u>bereits</u> umgesetzt	%	10,2	3,2
Ja, soll in den <u>nächsten 2 Jahren</u> erfolgen	%	11,7	12,9
Nein, nicht beabsichtigt	%	46,9	53,2
keine Angabe	%	31,3	30,6
U.11 Reduzierter Einsatz von Pflanzenschutzmitteln			
Ja, wurde <u>bereits</u> umgesetzt	%	30,5	19,4
Ja, soll in den <u>nächsten 2 Jahren</u> erfolgen	%	10,2	14,5
Nein, nicht beabsichtigt	%	30,5	37,1
keine Angabe	%	28,9	29,0
U.12 Verringerung der Bodenerosion durch geänderte Bewirtschaftung			
Ja, wurde <u>bereits</u> umgesetzt	%	31,3	24,2
Ja, soll in den <u>nächsten 2 Jahren</u> erfolgen	%	6,3	4,8
Nein, nicht beabsichtigt	%	33,6	40,3
keine Angabe	%	28,9	30,6
U.13 Extensivierung von landwirtschaftlich genutzten Flächen			
Ja, wurde <u>bereits</u> umgesetzt	%	16,4	6,5
Ja, soll in den <u>nächsten 2 Jahren</u> erfolgen	%	5,5	3,2
Nein, nicht beabsichtigt	%	47,7	61,3
keine Angabe	%	30,5	29,0
U.14 Verbessertes Tierschutz			
Ja, wurde <u>bereits</u> umgesetzt	%	35,2	32,3
Ja, soll in den <u>nächsten 2 Jahren</u> erfolgen	%	12,5	11,3
Nein, nicht beabsichtigt	%	25,0	29,0
keine Angabe	%	27,3	27,4

G.1 (2. Fortsetzung): Im folgenden nennen wir Ihnen Beispiele zu möglichen Umweltverbesserungen. Bitte kreuzen Sie an, ob die im Kurs vermittelten Inhalte bereits zu Umweltverbesserungen in Ihrem Betrieb geführt haben oder sie in den nächsten 2 Jahren angestrebt werden?

(Bitte ankreuzen)

mögliche Umweltverbesserungen (2. Fortsetzung)	Einheit	10 Kurse	5 NI
U.15 Verbesserte Tierhygiene			
Ja, wurde <u>bereits</u> umgesetzt	%	34,4	33,9
Ja, soll in den <u>nächsten 2 Jahren</u> erfolgen	%	10,2	8,1
Nein, nicht beabsichtigt	%	26,6	30,6
keine Angabe	%	28,9	27,4
U.16 Reduzierter Medikamenteneinsatz in der Tierhaltung			
Ja, wurde <u>bereits</u> umgesetzt	%	31,3	27,4
Ja, soll in den <u>nächsten 2 Jahren</u> erfolgen	%	10,2	11,3
Nein, nicht beabsichtigt	%	28,1	32,3
keine Angabe	%	30,5	29,0
U.17 Betriebliches Öko-Audit			
Ja, wurde <u>bereits</u> umgesetzt	%	3,9	1,6
Ja, soll in den <u>nächsten 2 Jahren</u> erfolgen	%	4,7	4,8
Nein, nicht beabsichtigt	%	51,6	61,3
keine Angabe	%	39,8	32,3

H Weitere Förderbereiche

Frage H.1 ist für Betriebsinhaber und mithelf. Familienangehörige

H.1 Hat Ihr Betrieb in den letzten 2 Jahren auch an anderen Fördermaßnahmen teilgenommen?

(Bitte ankreuzen)

Fördermaßnahmen	Einheit	10 Kurse	5 NI
• Ja, und zwar an ... (Mehrfachnennungen möglich)	%	32,0	29,0
– Dorferneuerung und -entwicklung	%	12,2	27,8
– Agrarinvestitionsförderungsprogramm (AFP)	%	36,6	61,1
– Grünlandextensivierung	%	41,5	11,1
– Ökologischer Landbau	%	17,1	5,6
– Vertragsnaturschutz, Landschaftspflegemaßnahmen	%	34,1	11,1
– Sonstiges	%	6,4	0,0
• Ja, aber ich weiß nicht an welcher Fördermaßnahme.	%	7,8	8,1
• Nein	%	43,0	54,8
• keine Angabe	%	17,2	8,1
		100,0	100,0

I Abschließend bitte einige Angaben zu Ihrer Person**I.a Ist Ihr landwirtschaftlicher Betrieb, in dem Sie zur Zeit tätig sind ein ...?**

Betriebsart	Einheit	10 Kurse	5 NI
• Landwirtschaftsbetrieb	%	75,8	79,0
• Forstbetrieb	%	4,7	4,8
• Gartenbaubetrieb und zwar	%	14,8	14,5
– Garten- und Landschaftsbau	%	47,4	0,0
– Obstbau	%	31,6	66,7
• Landwirtschaftl. Betriebshelferdienst / Lohn- unternehmer	%	0,8	0,0
• Sonstiges / anderer Wirtschaftsbereich	%	10,9	8,1
		107,0	106,5

I.b Dieser Betrieb wird bewirtschaftet im ... (Bitte ankreuzen)

Bewirtschaftungsart	Einheit	10 Kurse	5 NI
• Haupterwerb	%	77,3	83,9
• Nebenerwerb	%	16,4	9,7
• keine Angabe	%	6,3	6,5
		100,0	100,0

I.c Ihre derzeitige berufliche Position im landwirtschaftlichen Betrieb ist ...? (Bitte ankreuzen)

berufliche Position	Einheit	10 Kurse	5 NI
• Betriebsinhaber / Geschäftsinhaber / Unternehmer	%	26,6	27,4
• Arbeitnehmer	%	19,5	8,1
• Arbeitnehmer in ABM, Beschäftigungsgesell- schaft oder ähnliche Maßnahme	%	0,0	0,0
• Auszubildender	%	0,8	0,0
• Student	%	0,8	0,0
• Mithelfende/r Familienangehörige/r	%	46,1	54,8
• Zur Zeit nicht erwerbstätig	%	0,8	1,6
• Sonstige Funktion	%	2,3	4,8
• keine Angabe	%	3,1	3,2
		100,0	100,0

I.d Ist Ihr Verhältnis zur / zum Betriebsinhaber/In ein ...? *(Bitte ankreuzen)*

Verhältnis zur / zum Betriebsinhaber/In	Einheit	10 Kurse	5 NI
• verwandtschaftliches Verhältnis (Eltern / Ehepartner ...)	%	50,8	62,9
• kein verwandtschaftliches Verhältnis	%	17,2	3,2
• keine Angabe	%	32,0	33,9
		100,0	100,0

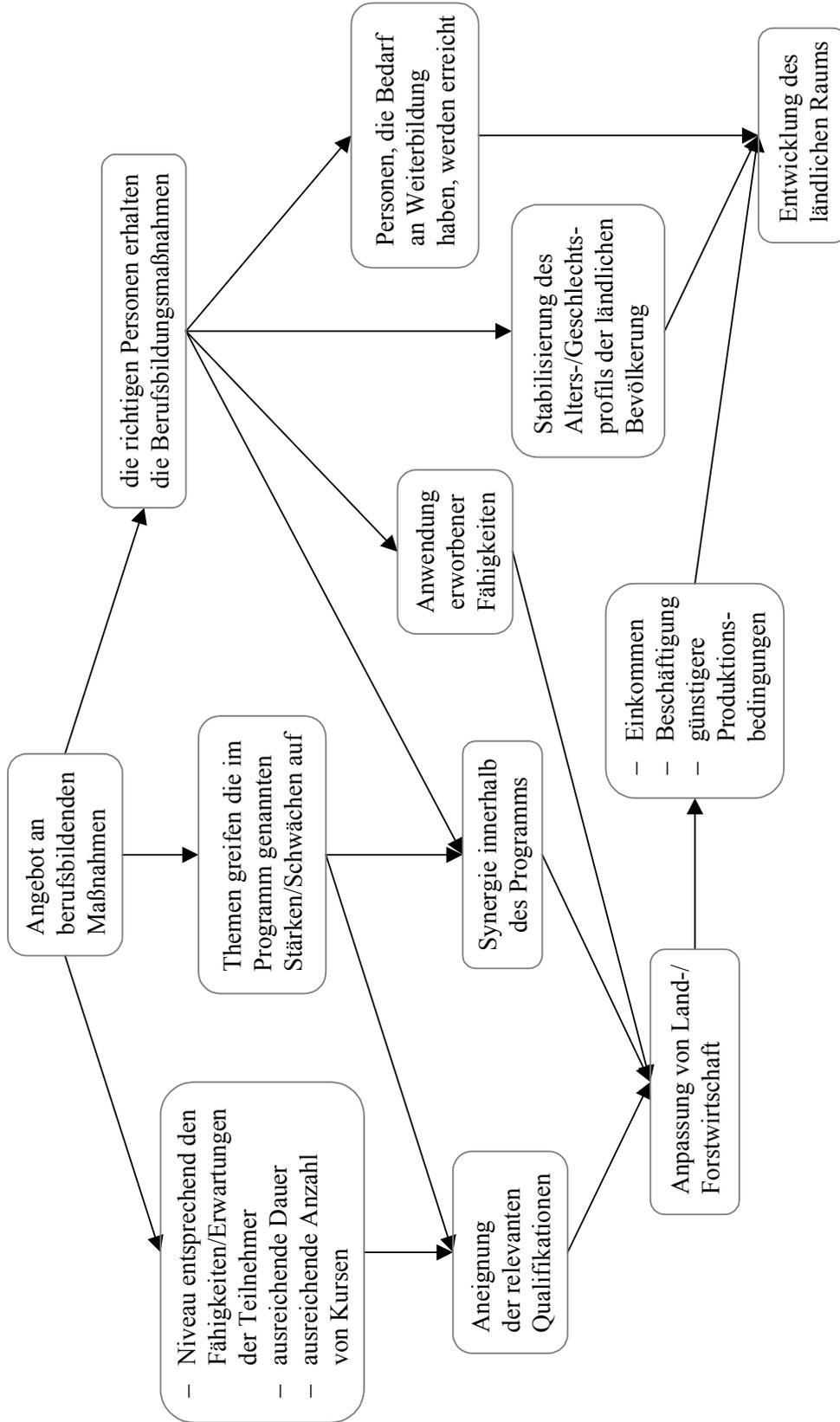
I.e Ihre derzeitige berufliche Tätigkeit im land- / forstwirtschaft- / gartenbaul. Betrieb ist ...?*(Bitte ankreuzen und Stundenzahl angeben)*

derzeitige berufliche Tätigkeit	Einheit	10 Kurse	5 NI
• Vollzeitbeschäftigung	%	48,4	53,2
• Teilzeitbeschäftigung	%	7,8	8,1
• ohne fest vereinbarte Arbeitszeit	%	28,9	25,8
• Sonstiges	%	3,9	3,2
• keine Angabe	%	10,9	9,7
		100,0	100,0

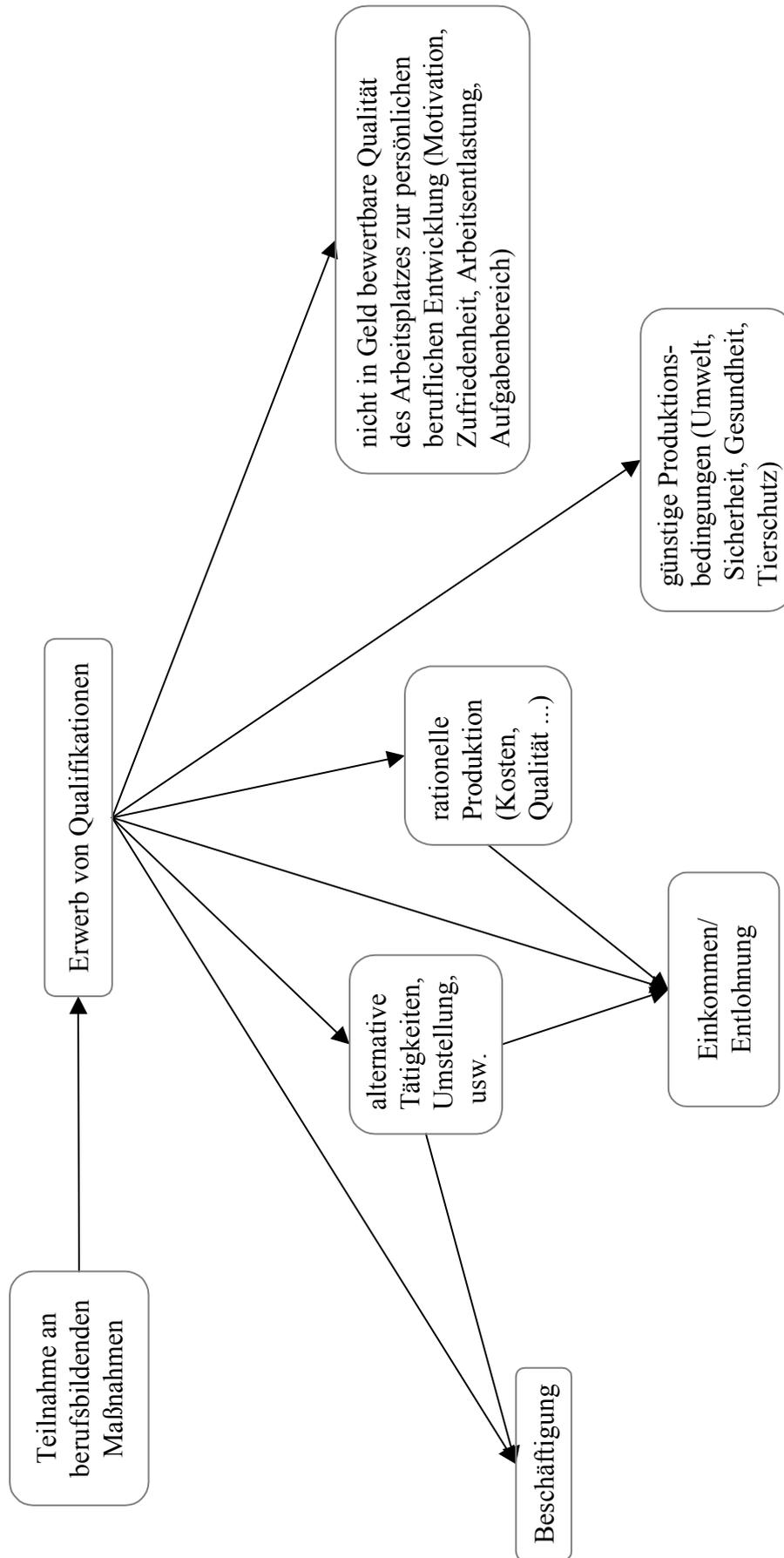
I.f Ihr Geschlecht *(Bitte ankreuzen)*

Geschlecht	Einheit	10 Kurse	5 NI
• weiblich	%	42,2	30,6
• männlich	%	56,3	66,1
• keine Angabe	%	1,6	3,2
		100,0	100,0

Anlage 10: Abbildung A: Interventionslogik zu Frage III. 1: In welchem Umfang entsprechen die geförderten Berufsbildungsmaßnahmen dem Bedarf und in welchem Umfang sind sie mit anderen Maßnahmen des Programms kohärent?



Noch Anlage 10 Abbildung B: Interventionslogik zu Frage III. 2: In welchem Umfang haben die erworbenen Fähigkeiten/Qualifikationen die Lage der Teilnehmer und die Lage des land-/forstwirtschaftlichen Sektors verbessert?



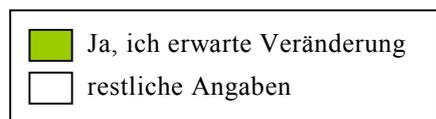
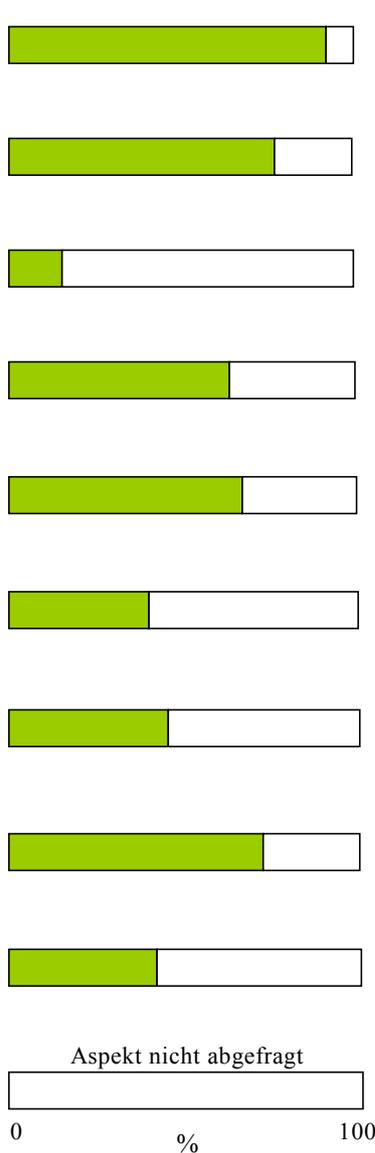
Anlage 11 **Abbildung A: Einfluss von Berufsbildungskursen auf die persönliche berufliche Entwicklung der Teilnehmer**

Panel 1 (n = 174):

Bei Kursende - Erwarteter Einfluss des Kurses in Bezug auf Veränderungen zu den genannten Aspekten zur a) persönlichen beruflichen Zukunft

Panel 2 (n = 128):

6 Monate nach Kursende – Beurteilung in welchem Umfang die Kursteilnahme bereits positiv Einfluss genommen hat: a) persönliche berufliche Entwicklung



Verbesserung der fachlichen Kompetenz (neue Kenntnisse und Fähigkeiten)

Verbesserte berufliche Qualifikation

Höheres Einkommen/ bessere Vergütung

Mehr Überblick über betriebliche Abläufe

Übernahme neuer Aufgaben

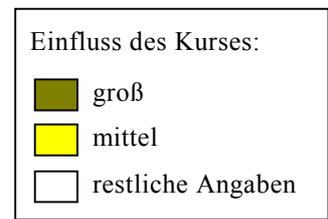
Interessanteren Arbeitsplatz/größere Zufriedenheit durch abwechslungsreichere bereicherndere Tätigkeiten

Verantwortungsvollerer Arbeitsplatz

Verbesserte Motivation

Bessere Beschäftigungschancen auf dem Arbeitsmarkt (z. B. bei Wechsel des Arbeitgebers)

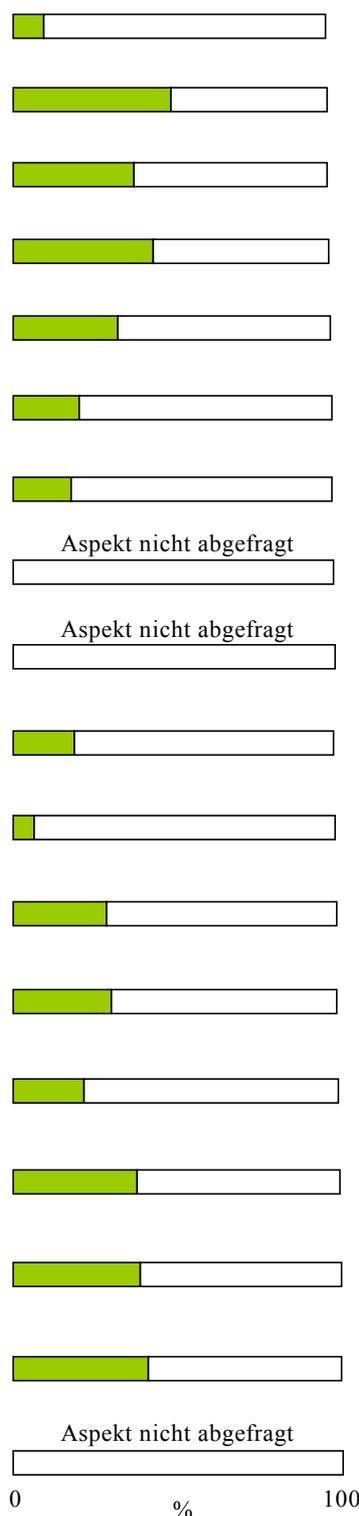
Höhere Arbeitsplatzsicherheit (weniger saisonabhängig, länger-fristige Beschäftigungsperspektive im Betrieb)



Noch Anlage 11 **Abbildung B: Einfluss von Berufsbildungskursen auf die betriebliche Entwicklung**

Panel 1 (n = 174): (Fortsetzung)
b) betriebliche Entwicklung

Panel 2 (n = 128): (Fortsetzung)
b) betriebliche Entwicklung



Verbesserte betriebliche Büroabläufe (z. B. Buchhaltung)

Veränderungen im betrieblichen Management

Umstrukturierung von Arbeitsbereichen

Verbesserung der Kooperationsmöglichkeit außerhalb des Betriebes

Verbesserung der Produktqualität

Erweiterung des Produktangebotes

Änderungen im Produktbereich

Verbesserte gesundheitliche Bedingungen am Arbeitsplatz (z. B. geringere Gefährdung durch schädliche Stoffe)

Vermeehrt umweltfreundliche Methoden/Praktiken

Vermehrte Aufnahme ökologischer Aspekte in der Produktion

Umstellung des Ökobetriebes auf Ökolandbau

Verbesserung des Dienstleistungsangebotes

Ausweitung des bestehenden Dienstleistungsangebotes

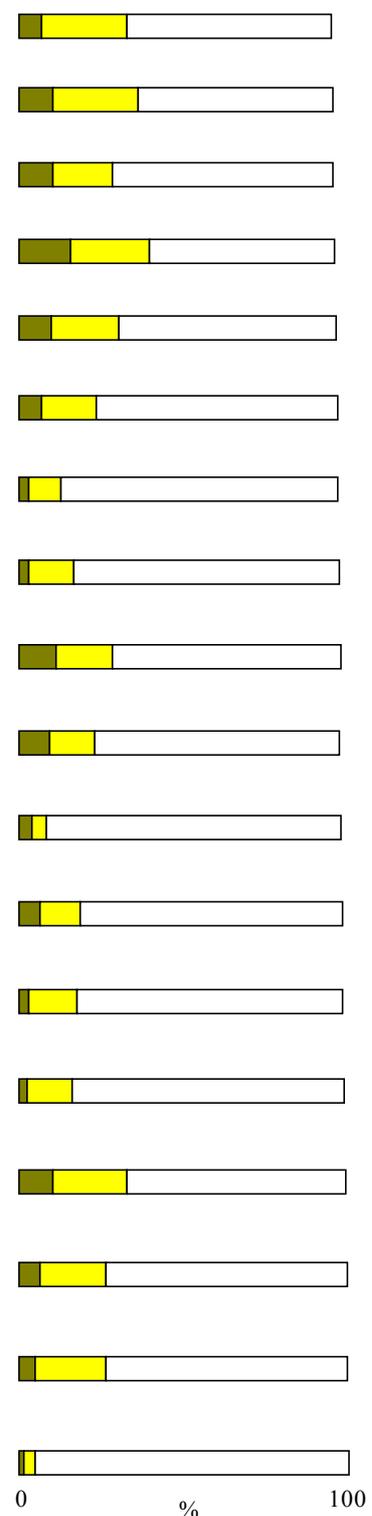
Änderungen im Dienstleistungsbereich

Verbesserung der Zufriedenheit der Kunden

Verbesserung des Umsatzes/der Einkünfte

Stärkung der Stellung am Markt/Marktposition

Wechsel der Bewirtschaftung vom Haupt- in Nebenerwerb



Ja, ich erwarte Veränderung
 restliche Angaben

Einfluss des Kurses:

groß
 mittel
 restliche Angaben

Anlage 12 Interviewleitfaden**Interviewleitfaden für Fachreferate und Bewilligungsbehörden**

Datum:

Bundesland:

Gesprächspartner:

Institution:

Funktion:

1. Förderhistorie

- 1.1) Wie/Woraus ist die Maßnahme Berufsbildung entstanden?
- 1.2) Welche Gründe waren für die Entstehung/Gestaltung entscheidend?

2. Beurteilung Berufsbildung

- 2.1) Inhaltliche Stärken/Schwächen der jetzt laufenden Maßnahme
(Ergänzung: Welche Zielgruppen/Themenbereiche werden durch die durchgeführten Kurse nicht im gewünschten Umfang abgedeckt (Gründe ...))
- 2.2) Beurteilung der Synergie mit anderen Förderkapiteln
(z.B. AUM (Extensivierung), Art. 33-Maßnahme (Vermarktung/Diversifizierung))
- 2.3) Beispiele für Synergiewirkungen mit anderen Programmteilen
- 2.4) Beurteilung der Einbindung der Maßnahme in andere EU-/Länder-Programme
(Länder-/EU-Programme/Regionale Entwicklungskonzepte (Regionen aktiv, LEADER +))

3. Verwaltungsablauf

- 3.1) Erläutern Sie den Verwaltungsablauf zur Berufsbildung.
- 3.2) Beurteilen Sie den Verwaltungsablauf für den Bereich für den Sie zuständig sind.
- 3.3) Ist eine Unterscheidung nach verwaltungstechnischen Hemmnissen möglich, die EU oder Landes bedingt sind?

Zusatzfrage: Wie hoch ist der Verwaltungs- und Kontrollaufwand hinsichtlich Kontrollen, Jährlichkeitsprinzip (Einfluss auf Mittelabfluss und Inanspruchnahme)?

4. Verwaltungsablauf und Personalausstattung

- 4.1) Arbeitsbelastung: Einschätzung: Entspricht der Arbeitsaufwand für die Umsetzung der Berufsbildung den Erwartungen (wenn höher ... wodurch)?
- A) Oberste Verwaltungsebene/Ministerium
 - B) Bewilligungsbehörde
- 4.2) Wie wurde die Belastung kompensiert
- Ergänzung: Zusätzliche Personal-/Sachmittel (wo, wie viel) - auf welcher Verwaltungsebene?
- Andere Formen der Kompensation (Aufgabenumverteilung)?
- 4.3) Verbesserungsvorschläge zur Vereinfachung des Ablaufs

5. Informationsfluss

- 5.1) Darstellung und Beurteilung der bisherigen Informationsaktivitäten/Öffentlichkeitsarbeit
- A) Information der Zielgruppe: Landwirte als Endbegünstigte
 - B) Information der beteiligten Verwaltungseinheiten –
Wie wurde die Bewilligungsbehörde selbst (durch Ministerium) informiert?
 - C) Beteiligung der Interessensvertreter (Bauernverband, ökologische Anbauverbände)
- 5.2) Verbesserungsvorschläge zur Information/Öffentlichkeitsarbeit

6. Fachlicher Austausch und Begleitung (v.a. für Ministerium)

- 6.1) Darstellung und Beurteilung fachlicher Austausch/Zusammenarbeit mit
- A) Bundesministerium (Fachreferat)
 - B) Fachdirektion in Brüssel
 - C) Fachministerien/Fachreferate anderer Bundesländer
 - D) andere Länderministerien/Fachreferate
 - E) Angesprochenes Fachreferat/Programmkoordinator
 - F) Austausch der Bewilligungsbehörden untereinander
 - G) Austausch mit den Bildungsträgern
 - H) Verbesserungsvorschläge (insbesondere für den Austausch im eigenen Land)

7. Finanzielle Ausgestaltung

- 7.1) Vorgenommene Änderungen der geplanten jährlichen Planansätze (siehe Tabelle: Detaillierter Finanzplan zur Maßnahme). Wenn ja, welche Begründung?
- 7.2) Geplante Veränderungen nach 2003 (Beibehaltung der Sätze für 2004 bis 2006)?
- 7.3) Ursachen für Diskrepanz zwischen Planansatz und tatsächlicher Nachfrage bei der Fördermaßnahme (s.o. 7.1)?
Zusatz: Wie wird dem Jährlichkeitsprinzip/Mittelverfall gegengesteuert?
- 7.4) Gibt es evtl. für sinnvoll erachtete Bereiche zur Maßnahme, die bisher nicht mit im EPLR aufgenommen wurden (Programmplanungszeitraum) (z.B. aufgrund befürchteter knapper Mittel)?
- 7.5) Nach welchem Vorgehen erfolgt die Informationsweitergabe der noch zur Verfügung stehenden Mittel zur Maßnahme an die nachgelagerten Bereiche (Bewilligungsstelle, Träger) (Planungsansätze, Nachträge und Umverteilungen)?
- 7.6) Gab es bereits Ablehnungen von Kursen oder war bisher aufgrund einer geringen Nachfrage keine Ablehnung/Auswahl erforderlich?
Wenn ja, aus welchen Gründen?
- 7.7) Hat das Ministerium zu jeder Zeit Kenntnis über den Abfluss der Mittel, um ggf. gegensteuern zu können?
- 7.8) Liefe die Maßnahme auch ohne Landes-/EU- Förderung? (*gar nicht/zum Teil ..*)

8. Kontrollverfahren und Sanktion

- 8.1 Generelle Kritik oder Zustimmung der vorgegebenen Kontrollmechanismen (und Sanktionsmechanismen) zur Berufsbildung (*z.B. 4-Augen-Prinzip*)
- Kritik:
 - Zustimmung:

9. Beteiligung der Wirtschafts- und Sozialpartner (WiSo): Fragen für Ministerium

- 9.1) Wie erfolgt/erfolgte die Beteiligung?
- 9.2) Wie wird die realisierte Beteiligung der WiSo von den Anwesenden eingeschätzt?
- 9.3) War die Auflage der WiSo-Beteiligung entsprechend der VO (EG) 1257/99 ... ?
(Durchführbar/Sinnvoll/Angemessen)

10. Programmänderungen und Strategische Ausrichtungen

- 10.1) Gibt/Gab es größere Änderungsnotifizierungen? Wenn ja, warum?
- 10.2) Welche Änderungen erscheinen (außer den unter 10.1 angesprochenen) sinnvoll?
(z.B. Veränderungen/Vereinfachungen der Förderung (inhaltlich, finanziell))
- 10.3) Welche Bedeutung wird die Weiterbildung für Landwirte in Zukunft (2003-2006 bzw. nach 2006) haben?
- a) nach den Idealvorstellungen/Hoffnungen der Anwesenden
 - b) im Bundesland (Wertigkeit in der Landespolitik)

11. Sonstige maßnahmenspezifische Fragen: (je nach Bedarf, z.B.)

- 11.1) Beurteilung der unterschiedlichen Inanspruchnahme in den Regionen (Gründe ...).
- 11.2) Fragen zu Abläufen im Bewilligungsverfahren
- 11.3) Quantifizierung der operationellen Ziele (siehe Tabelle und Ziele)